

Deutscher Fruchthandelsverband e.V

---

JAHRESBERICHT

2019

[WWW.DFHV.DE](http://WWW.DFHV.DE)



IMAGE SK 172019

# Kompetenz vom Saatgut bis zur Ernte.

[www.syngenta.de](http://www.syngenta.de)



**syngenta**<sup>®</sup>

[www.syngenta.de](http://www.syngenta.de)  
BeratungsCenter  
0800/32 40 275 (gebührenfrei)

®

## INHALT

Vorwort .....	5
Mitglied werden .....	6
Qualitätsmanagement .....	8
Recht .....	22
Markt .....	30
FrischeSeminar .....	40
Forschung .....	52
Kommunikation .....	56
Netzwerk .....	64
Verband .....	72



Der Deutsche Fruchthandelsverband (DFHV) ist der deutsche Spitzenverband für den Handel mit frischem Obst und Gemüse. Der DFHV repräsentiert die Unternehmen der Direktvermarktung, des Imports und Exports sowie des Großhandels. Ebenso angeschlossen sind große Filialketten des deutschen Lebensmitteleinzelhandels.



Dieter Krauß  
DFHV-Präsident



## DA KÖNNTEN SIE AUCH RECHT HABEN!

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**

DFHV Deutscher Fruchthandelsverband e. V.  
Bergweg 6, 53225 Bonn  
Telefon +49 228 911450  
Telefax +49 228 9114545  
info@dfhv.de  
www.dfhv.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Dr. Andreas Brügger, Bonn

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
dederichs kommunikation GmbH, Bonn,  
www.dederichs-kommunikation.de

**Gestaltung:**  
rheinlandrelations GmbH, Bonn,  
www.rr-pr.com

**Bildnachweise:**  
iStock.com - Prostock-Studio, Marilyn Nieves,  
AlexRaths, skynesher, alvarez, nerudol  
stock.adobe.com - Svetlana, Siriporn  
shutterstock.com - andriano.cz, vincentchuls  
unsplash.com

**Druck:**  
D+L Printpartner GmbH, Bocholt

**Marktdaten:**  
Mit freundlicher Unterstützung der AMI, Bonn

In unzähligen Varianten gibt es die Geschichte vom Alten Fritz, der eine Gerichtsverhandlung besuchte, dem Plädoyer des Staatsanwaltes lauschte und sagte „Der Mann hat Recht.“ Nach der Rede des Verteidigers meinte er „Der Mann hat Recht.“ Und angesprochen auf den Widerspruch zwischen seinen beiden Aussagen antwortete er „Da haben Sie auch wieder Recht.“ Heute aber ist es offensichtlich völlig verpönt, jemand anderem Recht zu geben.

Gleich, um welches Thema es sich handelt, ein neuer Rigorismus ist ins Land gezogen. Kompromisse scheinen aus der Mode gekommen zu sein. Dafür gibt es genügend Beispiele, auch in unserer Branche.

„Essen Sie regionale Produkte!“, verlangen alle möglichen Expertinnen und Experten. Wieweit reicht regional? Von welchem Umkreis ist hier die Rede? Dass regional nirgendwo definiert ist, spielt dabei nur eine Nebenrolle. Gerade Deutschland ist nun mal auf Importe von Obst und Gemüse angewiesen. Bananen, Kokosnüsse, Avocados, Ananas etc. wachsen eben nicht einfach mal um die Ecke in Nachbars Garten.

Mit dem vollständigen Verzicht von Pflanzenschutzmitteln ist es auch so eine Sache. Gibt es eine adäquate Alternative? Dass ein solches Verbot

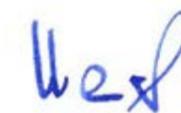
auch Bio-Produkte treffen würde, dass aber vor allem die Probleme bei der Welternährung noch größer würden, wird geflissentlich vergessen.

Ich würde mir wünschen, dass wir wieder – wenn gleich kontrovers, aber verbindlich im Ton und zudem sachlich – miteinander diskutieren. Anderen genau zuzuhören und seine eigene Meinung auch mal kritisch zu hinterfragen, könnte oft einige Gespräche in andere, positivere Bahnen lenken.

Bei den Indianern gibt es ein Sprichwort. „Großer Geist, bewahre mich davor, über einen Menschen zu urteilen, bevor ich nicht eine Meile in seinen Mokassins gegangen bin.“

Nehmen wir uns doch alle dieses Prinzip zu Herzen: in der Politik, im Geschäftsleben, aber auch im privaten Umgang miteinander.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele zusätzliche Informationen beim Lesen dieses Jahresberichtes – und wenn Sie an bestimmten Punkten anderer Meinung sind: Lassen Sie uns darüber reden!



Dieter Krauß

WAS KANN ICH TUN,  
DAMIT MIR GEHOLFEN WIRD?

MITGLIED  
IM DFHV  
WERDEN!

**Alles, was Recht ist**

Beanstandungen? Wir klären das für Sie.  
EU-Verordnungen? Wir übersetzen das für Sie.  
Freihandelsabkommen? Wir halten Sie auf dem Laufenden.

**Qualität im Vordergrund**

Zertifizierungen stehen an? Wir haben Infos und Dokumentationen.  
Wie ändern sich Rückstandshöchstgrenzen? Wir informieren tagesaktuell.  
Probleme sind aufgetaucht? Wir helfen mit unseren Partnern.

**Die DeLOG, ein besonderer Fachausschuss**

Sie brauchen Labor-Experten? Die DeLOG hat sie.  
Was sage ich den Behörden? Die DeLOG hilft.  
Welcher Standard gilt denn nun? Die DeLOG kümmert sich darum.

**Reden über das, was man tut**

Fragen zu Obst und Gemüse? Wir haben die Antworten.  
Kritik an unseren Produkten? Wir helfen mit Fakten.  
Informationen gesucht? Wir haben sie.

**Wissen.Macht.Was. – das FrischeSeminar**

Neue Herausforderungen? Wir haben die Branchenseminare.  
Praxisorientierte Fortbildung? Wir sind die Fachleute.  
Fruchthandelsexperte? Wir bieten den IHK-Zertifikatslehrgang.



**Früh übt sich. Die DFHV-Junioren**

Online-Handel? Junioren werden Experten.  
Aufstiegschancen? Die Junioren helfen weiter.  
Erfahrungsaustausch? Die Junioren bilden das Netzwerk.

**Relativ speziell. Bio**

Änderungen bei Bio? Wir verschicken die Informationen.  
Neue Bestimmungen? Wir wissen Bescheid.  
Gesetzesänderungen? Wir nutzen unseren Einfluss.



**Convenience. Alles passend machen**

Rechtsfragen? Wir haben die Antworten.  
Anregungen? Wir beobachten den Markt.  
Neue Ideen? Wir sammeln sie.

**Risiken vermeiden**

Risiken? Wir identifizieren sie.  
Kontaminanten oder Mikrobiologie? Wir kennen die Risiken.  
Krise? Der DFHV-Krisenstab hilft.

**Forschen für die Branche**

Nachhaltigkeit bei Zitrus? Wir zeigen den Weg.  
Mineralölmigration? Wir sind dran.  
Veränderte Warenströme? Wir kennen die Antwort.



ES IST GUT, IM VERBAND  
ZU SEIN, DENN WIR  
SIND IHNEN GRÜN.

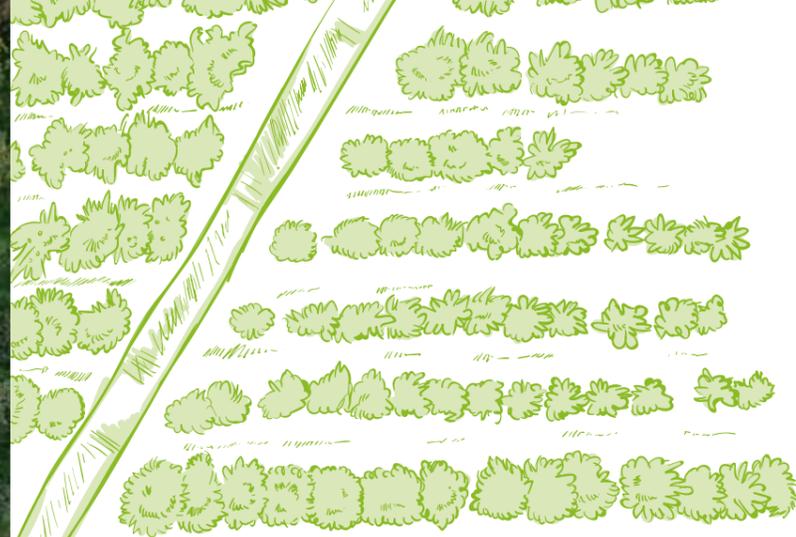


**Sind Sie noch kein Mitglied?**  
Melden Sie sich doch einfach!  
☎ 0228 911450

# QUALITÄTS MANAGEMENT

**Themen:**

Monitoring Report  
QM-Informationssystem  
Imazalil / Fosetyl-Al / Chlorat / Matrin  
Geänderte Rückstandshöchstgehalte  
Zulassung oder Nicht-Zulassung



## Sechs Erzeugnisse im Fokus und Sonderauswertungen

Sechs Erzeugnisse standen im Fokus: Passionsfrucht, Zitrone/Limette, Himbeere, Blumenkohl, Feldsalat und Tomate. Erstmals wurden gesondert Schwermetall- und Fosetyl-Al-Rückstände sowie die Gesamtsituation bei Mehrfachrückständen betrachtet. In 260 von gesamt 430 Proben wurden dabei Cadmium und Blei nachgewiesen, darunter lediglich acht Überschreitungen (1,9%). Bei den RHG-Überschreitungen für Fosetyl-Al, einem Wirkstoff, der die Branche seit Jahren beschäftigt, lagen Granatäpfel vorn, gefolgt von Heidelbeeren und Süßkirschen. Mehrfachrückstände wiesen 37 % aller Proben auf, das heißt mehr als zwei Wirkstoffe pro Probe, darunter aber keine Auffälligkeiten bei häufig beprobten Kulturen wie Äpfel, Erdbeeren, Tomaten und Paprika.



»Aktuelle Monitoring Reports finden Sie zum Download unter [www.dfhv.de](http://www.dfhv.de)«

## MONITORING REPORT 2019

### Seit zehn Jahren gemeinsame Auswertung durch DFHV und QS

Zum zehnten Mal haben DFHV und QS ihre Analysedaten gemeinsam ausgewertet. Die Jubiläumsausgabe stellt die Rückstandssituation bei Obst, Gemüse und Kartoffeln kompakt und mit übersichtlichen Charts dar. Ausgewertet wurden insgesamt 24.357 Proben aus 78 Ländern. Dabei stammten gut drei Viertel aller Proben (76 %) aus Europa, 10 % aus Nord- und Südamerika, 9 % aus Afrika und 5 % aus Asien. Das positive Resultat: Mehr als 97 % aller untersuchten Proben lagen unterhalb der gesetzlichen Rückstandshöchstgehalte (RHG), über 41 % waren rückstandsfrei.



## FRUCHTHOF BERLIN

### Das Handelszentrum für Frische

Hier finden Sie neben frischem Obst und Gemüse ein breites Sortiment an Lebensmitteln wie Feinkost und Molkereiprodukten sowie internationale Spezialitäten, Weine und Getränke.

FRUCHTHOF BERLIN  
Verwaltungsgenossenschaft eG

Beusselstraße 44 N-Q  
10553 Berlin

Fon: 030 395 50 07  
Fax: 030 395 36 58  
E-Mail: [info@fruchthof-berlin.de](mailto:info@fruchthof-berlin.de)  
[www.fruchthof-berlin.de](http://www.fruchthof-berlin.de)



■ DAS QM-INFORMATIONSSYSTEM

**Mehr als 300 QM-Infos, fachspezifisch und umfassend**

Um Qualitätsmanager und QM-Beauftragte in den Mitgliedsunternehmen gezielt informieren zu können, hat der DFHV das QM-Informationssystem entwickelt. Zu den Themen gehören Pflanzenschutzmittelwirkstoffe, Rückstandsrecht, gesetzliche Änderungen von Rückstandshöchstgehalten, Meldungen von Behörden und Ämtern, Europäisches Schnellwarnsystem, Qualitätsmanagement, Hygiene, Mikrobiologie, Lebensmittelsicherheit und WTO-Notifizierungen.

**Infos zur Prävention: schnell und frühzeitig**

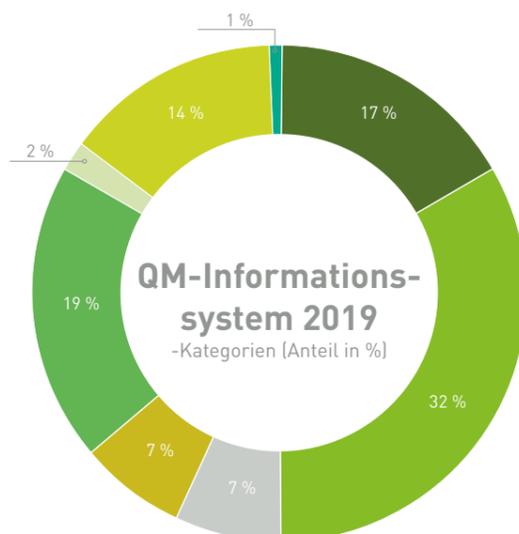
Für die umfassenden QM-Informationen studiert der DFHV tagaktuell entsprechende Datenbanken, Gesetzesblätter, Bekanntmachungen der EU-Kommission und andere Informationen. Ziel ist es, die Branche frühzeitig und schnell zu informieren, damit die Fruchthandelsunternehmen sich präventiv auf anstehende Veränderungen in der Gesetzgebung vorbereiten können.



»Schnelle und frühzeitige Informationen für die Branche«

**Hauptanteil: RHG-Änderungen**

2019 hat der DFHV seine Mitgliedsunternehmen mit 310 QM-Informationen in ihrer alltäglichen Arbeit unterstützt. Erneut entfiel der Hauptanteil aller QM-Informationen auf das Thema „Änderungen von Rückstandshöchstgehalten (RHG)“. Mit 98 QM-Infos (32 %) wurden die Unternehmen frühzeitig über diese geplanten Vorhaben informiert, um sich rechtzeitig auf die neuen Rahmenbedingungen einstellen zu können.



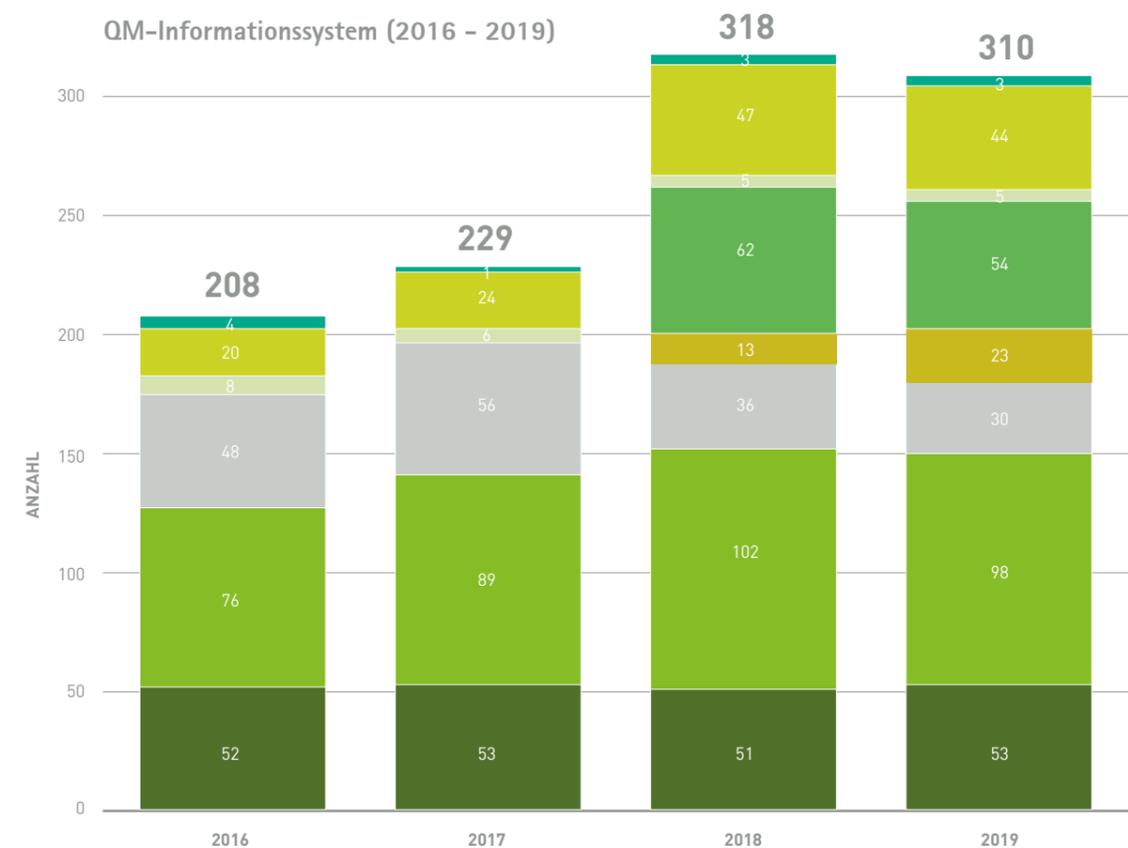
**Regional** VERWURZELT.  
**National** GEFESTIGT.  
**International** WACHSEND.

Frische Produkte, spannende Konzepte, kreative Vermarktungsideen und ersthändige Vermarktung der Ware eigener Mitgliedsbetriebe stehen im Zentrum der Leistungen von Landgard. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Erzeugerbetrieben ist die Basis unseres täglichen Handelns.

[www.landgard.de](http://www.landgard.de)

**Landgard®**

QM-Informationssystem (2016 - 2019)



## ■ IMAZALIL: DRASTISCHE RHG-ABSENKUNG FÜR ZITRUS UND BANANEN

### Vorschlag vom November 2018

Im Sinne des Präventionskonzeptes hat der DFHV seine Mitgliedsunternehmen schon frühzeitig zum Vorhaben „RHG-Absenkung für Imazalil“ informiert, beginnend im November 2018 mit den Vorschlägen der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA). Vorgesehen war die rigorose RHG-Absenkung unter anderem für Zitrus (von 5 auf 0,01 mg/kg) sowie Bananen, Kernobst und Melonen (von 2 auf 0,01 mg/kg).

### Abstimmung für Februar 2019 geplant

Anfänglich sollte der Vorschlag schon im Februar 2019 auf EU-Ebene abgestimmt werden. Die EU-Kommission hatte dabei von Anfang an klargestellt, dass bei identifizierten Gesundheitsrisiken grundsätzlich keine Ausnahmen gewährt werden können, unabhängig vom Wirkstoff und dessen Anwendung. Solche Risiken wurden für Zitrus, Äpfel und Bananen identifiziert. Laut Kommission gebe es auch keine Rechtsgrundlage, um temporäre Lösungen mit der Begründung zu unterstützen, dass es an Alternativen fehle.

»Erhebliche Probleme bei Nacherntebehandlung zu befürchten«

### Abstimmung um vier Monate verschoben auf Juni 2019

Diskussionen auf internationaler und EU-Ebene führten schließlich dazu, dass die Entscheidung erst im Juni 2019 erfolgte. Im September 2019 wurde die zugehörige EU-Verordnung veröffentlicht. Die neuen RHG gelten nicht direkt, sondern „erst“ ab 16. April 2020. Diese angemessene Frist von sechs Monaten bis zur Gültigkeit der neuen RHG wird als „deferral period“ bezeichnet.

Beispiel Zeittafel (Erläuterung „deferral / grace period“)

Monat	Januar	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Juni	Juli
Datum	01.01.  21.01.						21.07.
VO / RHG	VO Amtsblatt	VO in Kraft	„deferral- / grace period“				neue RHG gültig

### Vorschlag für Zitrus „überarbeitet“

Mit der EU-Verordnung wurden die ursprünglich rigorosen RHG-Absenkungen für Zitrusfrüchte „abgemildert“, das heißt für Grapefruits und Orangen (von 5 auf 4 mg/kg), die für Zitronen, Limetten, Mandarinen und Melonen ganz fallengelassen. Beibehalten wurden dagegen die RHG-Absenkungen für Kernobst und Bananen (von 2 mg/kg auf 0,01 mg/kg).

Gleichzeitig hatte die EU-Kommission für Grapefruit, Orangen, Äpfel, Birnen, Bananen und Kartoffeln eine Gesundheitsgefährdung festgestellt. Deshalb wurden hier keine Übergangsregelungen („transitional period“) gewährt.

Übergangsregelungen werden normalerweise für Erzeugnisse eingeräumt, die vor der RHG-Änderung ordnungsgemäß hergestellt (EU-Ware) oder in die EU importiert (Ware aus Drittstaaten) wurden, damit diese auch noch nach dem Datum „neue RHG gültig“ (Stichtag: 16. April 2020) vermarktet werden können, sofern sie die dann „alten/höheren RHG“ einhalten („Vermarktung bis zum Ende ihrer Haltbarkeit“). Voraussetzung ist allerdings, dass keine Gesundheitsgefährdung festgestellt wurde, was aber für die oben genannten Erzeugnisse nicht zutrif.



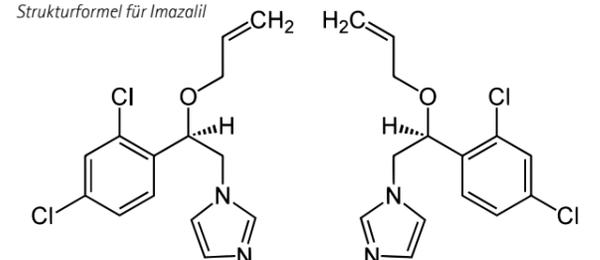
### Alternativmittel in der Nacherntebehandlung fehlen

Die Fruchtbranche steht mit dieser EU-Entscheidung vor einem Problem. Denn für die Nacherntebehandlung bei Zitrus und Bananen stehen keine alternativen Pflanzenschutzmittel zur Verfügung. Andere Wirkstoffe mit ähnlicher Wirkungsweise unterliegen derzeit selbst der Überprüfung durch die EU-Kommission. Dabei zeichnet sich eher ab, dass alle Nacherntebehandlungen seitens der EU „gekippt“ werden sollen.

### Hintergrundinformation

Imazalil ist als fungizider Wirkstoff ein typisches Oberflächenbehandlungsmittel für Zitrusfrüchte, das als Nacherntebehandlung gegen Schimmel-/Fäulnisbildung eingesetzt wird. Durch Tauch- oder Sprühverfahren aufgebracht, verbleibt das Mittel auf der Schale und nur geringe Spuren gehen in das Fruchtfleisch über. Trotzdem gehört Imazalil zu den am häufigsten nachgewiesenen Wirkstoffen im Rückstandsmonitoring. Die Schale von Zitrusfrüchten darf mit Konservierungsmitteln behandelt werden, sofern die Mittel zugelassen sind und die RHG eingehalten werden. Konservierungsmittel sind kennzeichnungspflichtig.

Strukturformel für Imazalil



# Gemeinsam für eine nachhaltige Landwirtschaft

## ■ EINE „FAST“ UNENDLICHE GESCHICHTE: FOSETYL-AL / BEERENOBST

### 2014: RHG-Anhebung für ausgewählte Produkte, nur gültig bis Ende 2015

Bereits seit Anfang 2014 beschäftigt das Thema „Fosetyl-Al / Phosphonsäure“ die Fruchtbranche. Bei der Suche nach den Ursachen der festgestellten Rückstände war unklar, ob es um den Einsatz als Pflanzenstärkungsmittel, die Anwendung als Pflanzenschutzmittel (PSM), ein Abbauprodukt beim Einsatz anderer Wirkstoffe, den Einsatz als Düngemittel (unzureichend deklariert) oder verbliebene Altlasten aus der Anwendung des Stoffes ging.

Noch im Herbst 2014 wurden auf EU-Ebene „RHG-Anhebungen für ausgewählte Produkte (auf 75 mg/kg)“ beschlossen, darunter insbesondere Stein- und Strauchbeerenobst. Da die RHG nur befristet bis Ende 2015 galten, sind sie ab Anfang 2016 wieder auf 2 mg/kg zurückgefallen.

**2016: RHG-Anhebung Brom-/Heidelbeeren**  
Im Juni 2016 erfolgte dann zumindest noch für Brom- und Himbeeren eine RHG-Anhebung (Verordnung (EU) 2016/1003, Anhebung von 2 auf 100 mg/kg, gültig seit 14. Juli 2016).

### 2017: weitere Anträge auf Eis

Anträge aus 2016 zur RHG-Anpassung für Heidelbeeren und die gesamte Gruppe Steinobst mussten 2017 „auf Eis gelegt“ werden. Beantragt wurde die Zulassung für das Pflanzenschutzmittel (PSM) mit dem Wirkstoff Kaliumphosphit. Der Wirkstoff war allerdings als gewässerrelevanter Metabolit nicht mehr zulassungsfähig.

### 2018: RHG-Anhebung Kernobst, Pfirsiche

2018 wurden dann noch die RHG für Kernobst und Pfirsiche angehoben (Verordnung (EU) 2018/832, Anhebung Kernobst von 75 auf 150 mg/kg, Anhebung Pfirsiche von 2 auf 50 mg/kg, gültig seit 26. Juni 2018).

### 2019: endlich auch RHG-Anhebung Beerenobst

Seit September 2018 lag ein EFSA-Vorschlag zur RHG-Anhebung für diverses Beerenobst vor, darunter für Heidel-, Johannis-, Stachel- und Holunderbeeren (von 2 auf 80 mg/kg) sowie für Brom- und Himbeeren (von 100 auf 300 mg/kg). Fünf Monate später, im Februar 2019, wurde der VO-Entwurf auf EU-Ebene angenommen und im April 2019 endlich dem Antrag auf RHG-Anhebung für Beerenobst und Erdbeeren im Rahmen eines Verfahrens zur Zulassung eines Pflanzenschutzmittels mit dem Wirkstoff Kaliumphosphonat stattgegeben (per Verordnung (EU) 2019/552, gültig seit 25. April 2019).

#### Hintergrundinformation

Seit Anfang 2016 ist der RHG, der befristet bis Ende 2015 auf 75 mg/kg angehoben wurde, für viele Erzeugnisse wieder zurückgefallen auf 2 mg/kg. Nur für einige Produkte wurde der RHG zwischenzeitlich auf Basis entsprechender Anträge erhöht (Stand 2019):

- Brom-/Himbeeren: von 2 auf 100 mg/kg (VO 2016/1003) und von 100 auf 300 mg/kg (VO 2019/552)
- Pfirsiche: (aus der Gruppe Steinobst) von 2 auf 50 mg/kg (VO 2018/832)
- Gruppe Kernobst: von 75 auf 150 mg/kg (VO 2018/832)
- Nüsse: bis März 2019 von 2 auf 75 mg/kg (VO 2016/75) und Importtoleranz auf 500 mg/kg (VO 2019/552)
- Heidel-, Johannis-, Stachel- und Holunderbeeren: von 2 auf 80 mg/kg (VO 2019/552)
- Erdbeeren: von 75 auf 100 mg/kg (VO 2019/552)

Wenn Sie mehr über unser innovatives Food Chain Partnership-Geschäftsmodell erfahren wollen, dann besuchen Sie uns auf unserer Website:

[foodchainpartnership.cropscience.bayer.com](http://foodchainpartnership.cropscience.bayer.com)

Bayer Crop Science  
#FoodChainPartnership

Bayer4Crops  
#FoodChainPartnership

## ■ CHLORAT: ENDLICH SPEZIFISCHE RÜCKSTANDSHÖCHSTGEHALTE

### Das „Ringeln um Höchstgehalte“ hat ein Ende

Bereits seit 2013 beschäftigt die Fruchtbranche das Thema „Desinfektion und Chlorat“. Nachdem auf EU-Ebene der zuständige Ausschuss übereinkam, dass die Rückstände als Kontamination einer legalen Biozid-Anwendung zu betrachten sind, hatte jeder Mitgliedstaat die Möglichkeit, geeignete Grenzwerte festzulegen.

### 2014: EU entscheidet vorübergehende Grenzwerte

In Deutschland entschied das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die im September 2014 von der EU vorgeschlagenen Übergangswerte anzunehmen (Obst 0,1 mg/kg, Gemüse 0,25 mg/kg außer Karotten 0,2 mg/kg).

### 2015: BMEL hebt Übergangswerte wieder auf

Im Juli 2015 hat das BMEL diese Übergangswerte dann aufgehoben und den Bundesländern die Anwendung einer Akuten Referenzdosis (ARfD) von 0,036 mg/kg empfohlen (Empfehlung, weil das BMEL gegenüber den Ländern nicht weisungsbefugt ist). In den folgenden Jahren durfte die Fruchthandelsbranche mit Überraschung die unterschiedliche Beurteilung von Chlorat-Rückständen durch die Lebensmittelüberwachung verfolgen, zum Teil bis hin zu Gerichtsverfahren. Nicht einmal die Gerichte waren sich einig, ob nun ein RHG von 0,01 mg/kg galt oder eine toxikologische Bewertung durch ARfD-Anwendung erfolgen musste.

»Seit 2013 in der Diskussion,  
2019 endlich Entscheidung  
in Sicht«



### 2018: EU-Vorschlag für RHG

Im Herbst 2018 wurde das Vorhaben dann erneut aufgenommen, Höchstgehalte für Chlorat in Lebensmitteln festzulegen. Verschiedene Werte wurden bereits seit 2015 auf EU-Ebene diskutiert, aber nicht umgesetzt.

### 2019: Entscheidung auf EU-Ebene in Sicht

Auch wenn der DFHV den gewählten Rechtsrahmen nicht befürwortet (VO 396/2005: Verordnung zur Regelung der Höchstgehalte von Pflanzenschutzmittelrückständen), so stehen jetzt zumindest spezifische RHG pro Erzeugnis in Aussicht. Damit wird eine eindeutige Rechtslage geschaffen, und es kommt endlich Ruhe in die unterschiedlichen Beurteilungen.

## ■ NICHT REGULIERTE WIRKSTOFFE

### Was bedeutet das für die Fruchtbranche sowie die Labore?

Ende 2018/Anfang 2019 kursierten Berichte in der Branche über Rückstandsbefunde von Matrin auf Obst und Gemüse aus Südeuropa. Matrin ist ein Alkaloid, das natürlich in Pflanzen der Familie Sophora vorkommt. Sophora ist eine Gattung von etwa 45 Arten von kleinen Bäumen und Sträuchern. Diese Arten sind unter anderem in Südosteuropa, Südasien, Australien, Vereinigten Staaten und Südamerika heimisch. Ob Matrin aufgrund der insektiziden Eigenschaften des Wirkstoffs im Pflanzenschutz in Drittländern eingesetzt wird, darüber gibt es keine gesicherten Erkenntnisse.

### Bewertung unklar

Matrin ist gemäß der Verordnung EG 396/2005 gemäß Artikel 3 Abs. 2 c aktuell in der EU nicht als Pflanzenschutzmittelwirkstoff gelistet. Da der Einsatz in der Landwirtschaft zum Teil über Dünger erfolgte, war die Anwendung des Aufgangwertes von 0,01 mg/kg gemäß Artikel 18, Abs. 1b der Verordnung EG 396/2005 zunächst fraglich. So ist der Einsatz von Pflanzenextrakten (als Blattdünger oder Pflanzenstärkungsmittel) im Bioanbau teilweise zulässig.

### DeLOG-Positionspapier zur vorläufigen Bewertung

Angesichts der Unsicherheit in der Branche, wie Matrin einzuordnen war, veröffentlichte die DeLOG kurzfristig Anfang Februar 2019 eine Stellungnahme, die von der Branche positiv aufgenommen wurde. So haben die Labore aufgrund der damaligen unklaren Rechtslage den Wirkstoff nicht im Prüfbericht ausgewiesen. Parallel dazu sprach der DFHV die zuständigen Behörden und Organisationen auf nationaler und europäischer Ebene an und bat um Klärung der rechtlichen

Situation. Eine einheitliche Bewertung durch die zuständigen Gremien der EU-Kommission konnte allerdings erst nach geraumer Zeit erreicht werden. Demnach stuft die Kommission Matrin als Pflanzenschutzmittelwirkstoff ein und es gilt nunmehr laut EU Pesticides Database die Nachweisgrenze von 0,01mg/kg als RHG für Matrin.

### Unbekannte Wirkstoffe auch künftig möglich

Nach Ansicht von Experten muss die Branche auch in Zukunft damit rechnen, dass bisher nicht bekannte beziehungsweise nicht in der EU regulierte Wirkstoffe in der Landwirtschaft eingesetzt werden – im konventionellen, aber auch im ökologischen Bereich. Ein Grund dafür ist auch die immer dramatischer werdende Situation bei den bisher zugelassenen Pflanzenschutzmitteln in der EU. Hinzu kommt die Anwendung von Wirkstoffen, die legal in Drittländern eingesetzt werden, aber in der EU nicht zugelassen sind.

Vor diesem Hintergrund diskutierten die DeLOG-Labore bereits über verschiedene Möglichkeiten, neue unbekannte Wirkstoffe zu identifizieren, zu analysieren und soweit möglich in die Multimethode zu integrieren. Dazu könnte unter anderem auch die bestehende Rückstandsdatenbank Fresh.Point als Frühwarnsystem genutzt werden.



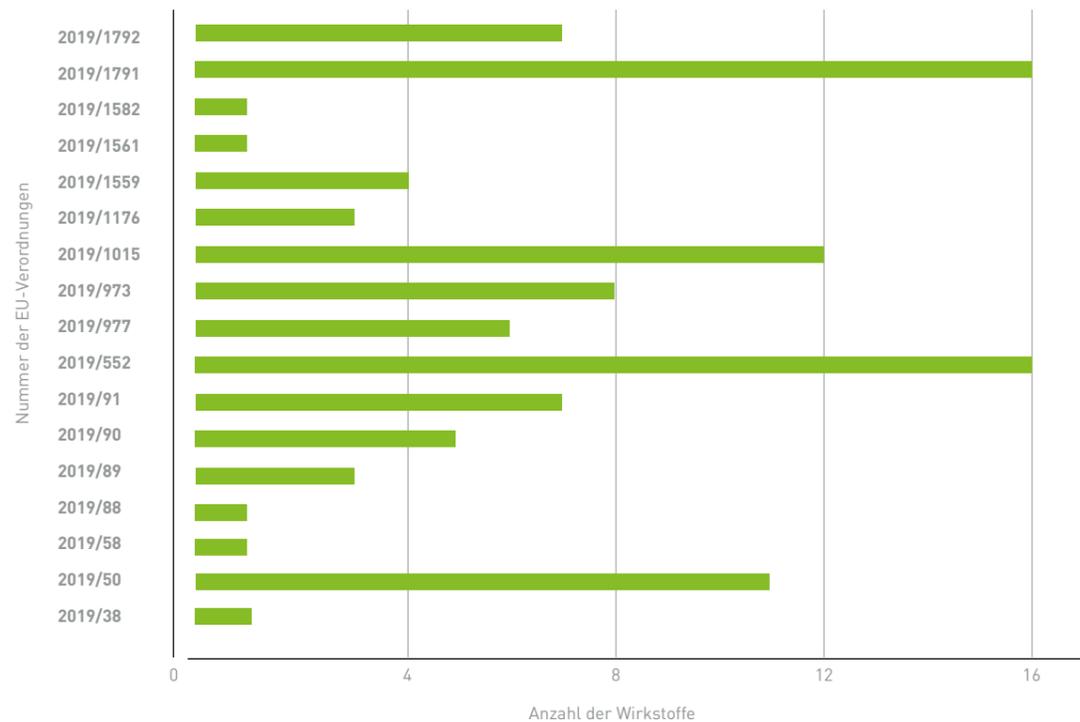
## ■ ÄNDERUNGEN VON RÜCKSTANDSHÖCHSTGEHALTEN

### Vermehrt Absenkungen

2019 sind in der EU insgesamt 17 Verordnungen erschienen, deren Inhalt die Änderung von Rückstandshöchstgehalten (RHG) sind. Dabei sind über 103 Wirkstoffe in ihren RHG verändert worden, oftmals in Form von Absenkungen.

#### EU-VO RHG Änderungen 2019 Stand: 29.10.19

17 Verordnungen für 103 Wirkstoffe



Die Zahl der Verordnungen alleine sagt noch nicht viel aus über die Bedeutung für die Branche. Dies wird erst deutlich, wenn man sieht, wie viele Wirkstoffe von einer Verordnung erfasst werden.

»Immer öfter zahlreiche  
Wirkstoffe in einer  
Änderung«

#### Beispiel RHG-Änderung von Iprodion

Ein besonderes Beispiel für eine RHG-Änderung stellt dabei der fungizide Wirkstoff Iprodion dar, der vor allem gegen diverse Schimmelerkrankungen im Einsatz war. Die RHG-Absenkungen sind oftmals die Folge der Nichterneuerung der Wirkstoffzulassung. So wurde die EU-Genehmigung für Iprodion in 2018 nicht verlängert.

Für diesen Wirkstoff galten diverse RHG, die teilweise im zweistelligen Dezimalbereich lagen. Mit der Verordnung (EU) 2019/38 wurde der RHG dann einheitlich für alle Erzeugnisse im Obst- und Gemüsebereich auf die analytische Bestimmungsgrenze von 0,01 mg/kg abgesenkt. Die neuen RHG sind seit dem 31. Juli 2019 gültig.

Von der RHG-Änderung bei Iprodion waren besonders nachfolgende Erzeugnisse betroffen: Tafeltrauben (von 20 auf 0,01 mg/kg), verschiedenes Strauchbeerenobst (von 20 oder 30 auf 0,01 mg/kg), Kiwis (von 5 auf 0,01 mg/kg), Steinobst (von 6 oder 10 auf 0,01 mg/kg) und Kernobst (von 5 oder 6 auf 0,01 mg/kg) sowie diverse Gemüsesorten.

Solche Absenkungen stellen vor allem Produzenten aus Drittstaaten vor Herausforderungen, da niedrige RHG eine Anwendung der Wirkstoffes fast unmöglich machen, wenn die Produkte im Anschluss an die Ernte ihren Weg in den deutschen Lebensmitteleinzelhandel finden sollen.



„Meine Leidenschaft:  
Verlässliche Kontrollen für  
sichere frische Lebensmittel.“

QS-Sonderauditor Pablo Schucht-Lessa

Durch die Arbeit im QS-Verbund findet in Deutschland eine systematische Kontrolle frischer Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Kartoffeln statt. Unabhängige Auditoren führen jährlich rund 44.000 QS-Audits durch. Die Verbraucher in Deutschland können sich also auf sichere frische Lebensmittel verlassen.

QS Qualität und Sicherheit GmbH  
Mehr Infos unter: [q-s.de/OGK](http://q-s.de/OGK)



## ■ ZULASSUNG ODER NICHT-ZULASSUNG VON PFLANZENSCHUTZMITTELN

### Mehrstufiges Verfahren zur Bewertung der Wirkstoffe (EFSA, EU)

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der QM-Informationen des DFHV liegt naturgemäß bei dem Thema Genehmigung oder Nicht-Genehmigung von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen. Seit 2003 ist die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) auf EU-Ebene für das Peer-Review von Wirkstoffen in Pflanzenschutzmitteln zuständig.

Generell erfolgt die Bewertung von Wirkstoffen im Rahmen eines mehrstufigen Verfahrens: Der Hersteller des Wirkstoffs legt einem berichterstattenden Mitgliedstaat einen Antrag auf Genehmigung eines Wirkstoffs zusammen mit den entsprechenden Unterlagen (Dossier) vor. Für jeden Stoff erstellt dieser Mitgliedstaat einen vorläufigen Risikobewertungsbericht, der von der EFSA zusammen mit allen Mitgliedstaaten einem Peer-Review unterzogen wird. Die EFSA fasst dann eine entsprechende Schlussfolgerung.

Die EFSA ist auch für das EU-Peer-Review von Anträgen zuständig, wenn die Genehmigung von Wirkstoffen erneuert werden soll. Wirkstoffe werden in der Regel für einen Zeitraum von zehn Jahren genehmigt, danach können Antragsteller eine Verlängerung der Genehmigung beantragen. Der entsprechende Antrag wird dem berichterstattenden Mitgliedstaat vorgelegt, der eine erste Evaluierung vornimmt und einen vorläufigen Bewertungsbericht erstellt. Dieser Bericht wird dann von der EFSA in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten einem Peer-Review unterzogen.

Sobald die Bewertung eines neuen oder eines alten Wirkstoffes auf der EFSA-Ebene abgeschlossen ist, wird anschließend der zuständige Ständige Ausschuss von EU-Kommission und EU-Mitgliedstaaten (SCoPAFF) mit der Genehmigung des Wirkstoffs befasst.

### EU-Kommission in Zugzwang

Eine Vielzahl alter und neuer Wirkstoffe muss gleichzeitig bewertet werden. Die personellen Kapazitäten in den EU-Mitgliedsländern sind allerdings begrenzt. Daher ist die EU-Kommission schon seit geraumer Zeit gezwungen, die EU-Genehmigung von zur Überprüfung anstehenden Wirkstoffen ohne weitere Prüfung um ein oder zwei Jahre zu verlängern.

### DFHV informiert frühzeitig

Im Rahmen des Präventionskonzeptes des Verbandes berichtet der DFHV bereits in einem sehr frühen Beratungsstand über anstehende Genehmigungen oder Nicht-Genehmigungen. Dazu wertet die Geschäftsstelle die „Peer Reviews“ der EFSA aus, sobald diese im EFSA-Journal veröffentlicht werden und erstellt eine entsprechende QM-Information. Dadurch können die DFHV-Mitglieder ihre Vorlieferanten schon sehr frühzeitig über einen PSM-Wirkstoff informieren und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen auf Erzeugerebene veranlassen.

### Weiterhin hohe Anzahl QM-Informationen

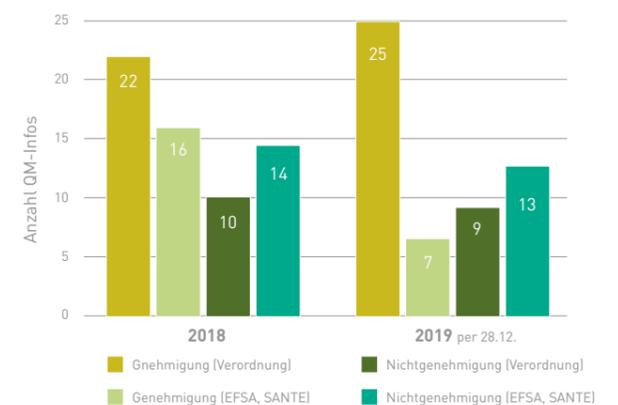
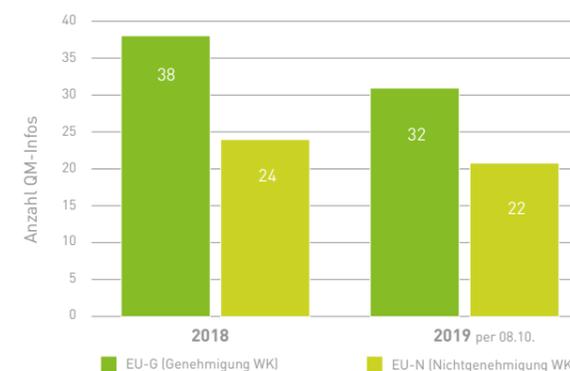
Eine Abschätzung, ob und gegebenenfalls wann die Genehmigung in Kraft tritt, ist zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht möglich. Erst wenn ein Verordnungsentwurf der EU-Kommission – ein sogenanntes SANTE-Dokument der EU-Generaldirektion Gesundheit – vorliegt und bei der Welt handelsorganisation (WTO) notifiziert wurde, ist eine erste zeitliche Abschätzung möglich. Diese kann sich aber im Laufe der offiziellen Beratungen noch deutlich verändern. Sobald das SANTE-Dokument vorliegt, berichtet der DFHV wiederum über den aktuellen Stand des Gesetzgebungsverfahrens. Insofern ist es nicht ungewöhnlich, dass der DFHV zu einem bestimmten Wirkstoff über mehrere Monate oder Jahre immer wieder berichtet, bis der endgültige Verordnungstext im EU-Amtsblatt veröffentlicht und an die Mitglieder kommuniziert wird.

Anhand der folgenden Tabellen kann sehr gut nachvollzogen werden, dass die Zahl der QM-Informationen allein beim Thema Genehmigung/Nichtgenehmigung auf einem permanent hohen Level liegt. Dieser wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren beibehalten werden.

»Unternehmen so früh wie möglich über mögliche Konsequenzen informieren«

### QM-Informationssystem (2018 – 2019)

Kategorie EU-Wirkstoffe



# RECHT

## Themen:

Verpackungen  
Pflanzengesundheitsrecht  
Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte  
Richtlinie zu unfairen Handelspraktiken  
Verbände zu neuen Züchtungsmethoden

## ■ VERPACKUNGEN

Das Thema Verpackungen hat die Branche 2019 gleich unter mehreren Gesichtspunkten beschäftigt. Der Wunsch der Verbraucher nach weniger Verpackungen bei Obst und Gemüse wird lauter. Insbesondere Kunststoffverpackungen hätten an einem natürlichen Produkt wie Obst und Gemüse nichts verloren. Anders als bei vielen anderen Produkten werden Verpackungen bei Obst und Gemüse aber nicht nur zu Marketingzwecken eingesetzt, sondern um die Haltbarkeit der Ware zu verlängern und Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Ein Beispiel hierfür sind die Salatgurken, die in einer Schutzfolie eingeschweißt sind. Hier wurde zuletzt vermehrt auf die Schutzfolie verzichtet, um Kunststoffmüll einzusparen. Die Folge waren Einbrüche bei der Qualität der Ware sowie insbesondere eine deutliche Verringerung der Haltbarkeit. Im Ergebnis mussten erhebliche Mengen von Gurken entsorgt werden. Trotzdem ist die Branche weiterhin bemüht, Verpackungsmüll dort einzusparen, wo er vermeidbar ist und experimentiert mit verschiedenen Ansätzen.

## Laserkennzeichnung

Einer dieser Ansätze ist die Kennzeichnung von Obst und Gemüse mit einer Lasergravur. Diese wird insbesondere bei unverpackter Bioware eingesetzt. Fehlt nämlich die Verpackung, könnten im Einzelhandel Bioware und konventionelle Ware vermischt werden. Das kann bei einer Lebensmittelkontrolle empfindlich bestraft werden. Aus diesem Grund ist Bio-Obst und -Gemüse sehr häufig verpackt oder mit einem Sticker versehen, der auf die ökologische Produktion hinweist. Mit der Laserkennzeichnung ist nun eine dritte Möglichkeit für die Kennzeichnung von Bioprodukten entwickelt worden, die sich bei einigen Einzelhändlern längst

im Sortiment findet. Die rechtliche Zulässigkeit dieser Kennzeichnung war lange ungeklärt, da die Vermarktungsnorm für Obst und Gemüse die Mindesteigenschaft „ganz“ vorschreibt. Solange aber durch die Lasergravur die Haut oder Schale des Erzeugnisses nicht beschädigt wird, sind die Mindesteigenschaften erfüllt. Rechtliche Klarheit hat hier 2019 eine Aktualisierung der Vermarktungsnormen ergeben, wonach bei Zitronen, Kiwi, Pfirsichen, Nektarinen und Birnen mit Laser aufgebraute Informationen zulässig sind, solange sie nicht zu Fehlern im Fruchtfleisch oder auf der Schale führen.

## Leitlinie MOSH/MOAH veröffentlicht

Verpackungen sind aber schon länger im Fokus des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Es geht dabei vor allem um Lebensmittelverpackungen, die aus recyceltem Altpapier hergestellt werden, das die Mineralölsubstanzen MOSH und MOAH enthält. Diese gelangen durch die Verwendung von mineralölbasierter Druckertinte in die Altpapierfaser und können von der Verpackung auf das Lebensmittel migrieren. Ein Teil dieser Substanzen gilt als gesundheitsgefährdend. Deswegen ist die Lebensmittelbranche gefordert, die Migration dieser Mineralölsubstanzen zu minimieren. In einem Gemeinschaftsprojekt auf der Plattform des Forschungskreises der Deutschen Ernährungsindustrie (FEI) an dem sich auch der DFHV finanziell beteiligt und projektbegleitend engagiert, wurde nach Möglichkeiten der Verhinderung oder Verringerung geforscht.

Als Ergebnis des Projektes hat der Lebensmittelverband Deutschland (ehemals BLL) eine Leitlinie zur Abschätzung des MOSH/MOAH Migration aus Verpackungen in Lebensmittel herausgegeben, die der DFHV auch an seine Mitglieder weitergeleitet hat. Ziel der Leitlinie ist es, den Unternehmen Hilfestellungen zur Beurteilung von bereits eingesetzten Verpackungslösungen zu geben und Möglichkeiten zur Minimierung oder Vermeidung der MOSH/MOAH Migration durch alternative Verpackungslösungen aufzuzeigen.

»Möglichkeiten zur Minimierung von MOSH/MOAH liegen vor«



**Verpackungsgesetz**

Und auch gesetzlich hat sich bei Verpackungen etwas getan. Seit Anfang 2019 gilt das neue Verpackungsgesetz, das mit seiner Registrierpflicht für sämtliche in Deutschland in Verkehr gebrachte Verpackungen die Obst- und Gemüse-Branche insbesondere herausforderte. Die Idee hinter dem Gesetz ist die Bekämpfung sogenannter Trittbrettfahrer, deren Verpackungen zwar über das Duale System entsorgt werden, für die der Unternehmer, der sie in den Verkehr bringt, jedoch keine Beiträge bezahlt. Die Quote solcher Trittbrettfahrer ist in ganz Europa bedenklich hoch. Während bei Kunststoffverpackungen für bis zu 30 % keine Beiträge bezahlt werden, sind es bei papierbasierten Verpackungen sogar 50 %. Die Registrierpflicht soll das System transparenter machen und so dabei helfen, die Beitragslücke zu schließen.

Für die Fruchtbranche war diese Registrierpflicht jedoch mit einem besonders hohem Aufwand verbunden. Die Verpackungen müssen nämlich anhand der auf den Verpackungen abgedruckten Marken registriert werden, wobei der Begriff Marke hier alles umfasst, was der Verbraucher als Marke auffassen könnte. Darunter fallen also nicht nur markenrechtlich registrierte Marken, sondern jeder auffällige Schriftzug, den ein Erzeuger auf seinen Verpackungen abdruckt. Diese sogenannten Marken sind in der Branche erstens sehr vielfältig und zweitens für den Handel eigentlich irrelevant. Umso schwerer ist es, insbesondere als Importeur aus Drittstaaten, an die für die verpackungsrechtliche Registrierung notwendigen Informationen zu gelangen.

Der DFHV ist daher an die Stiftung zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) als zuständige Behörde herangetreten und hat unter Einbeziehung des Lebensmitteleinzelhandels eine branchenspezifische Ausnahme erarbeitet, wonach unter bestimmten Umständen die Angabe „Markenname“ bei der Registrierung durch die Angabe des Abpackers, Exporteurs oder Importeurs ersetzt werden kann.



## Rückstandsanalytik oder -monitoring: Wir behalten den Überblick.

Beim Thema Pestizidrückstände stehen Ihre Produkte unter spezieller Beobachtung. In unserem europäischen Kompetenzzentrum bieten wir Beratung, Analytik, Zertifizierung, Risikobewertung und Schulung – als Ihr verantwortungsvoller Partner.

+49 30 74 73 33 0 | [service@produktqualitaet.com](mailto:service@produktqualitaet.com) | [produktqualitaet.com/rueckstandsanalytik](http://produktqualitaet.com/rueckstandsanalytik)

## ▪ DAS NEUE PFLANZENGEUNDHEITSRECHT

2016 veröffentlichte die EU-Kommission die Pflanzengesundheitsverordnung (EU) 2016/2031. Binnen drei Jahren wollte die Kommission die vielen Durchführungsverordnungen erlassen, die den Umgang mit pflanzengesundheitlichen Risiken für die EU konkretisieren. Diese selbst gesetzte Frist war allerdings sehr ambitioniert. Neben schwierigen fachlichen Fragen, die zu klären waren, gab es immer wieder Uneinigkeit unter den Mitgliedstaaten, die in dem Prozess ihre unterschiedlichen Interessen vertraten. So wurden die wichtigsten Regelungen zur Pflanzengesundheitsverordnung erst kurz vor dem 14. Dezember 2019 veröffentlicht, an dem das neue Pflanzengesundheitsregime planmäßig in Kraft trat. Da der Grat zwischen sinnvollem Schutz der europäischen Landwirtschaft und unverhältnismäßigen Handelserschwernissen für den Import sehr schmal ist, hatte der DFHV stets ein wachsames Auge auf die Entscheidungsprozesse der Kommission und bei Bedarf die Interessen der Branche eingebracht.

### Was hat sich überhaupt geändert?

Das neue Pflanzengesundheitsregime hat das bisherige System grundlegend verändert: Während man bislang auf Befunde von gefährlichen Schädlingen an den europäischen Grenzen eher nachträglich mit Schutzmaßnahmen reagiert hat, setzt das neue System mehr auf das Vorsorgeprinzip. Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, deren Einfuhr potenziell ein Risiko für die europäische Landwirtschaft darstellen könnte, kommen auf die Liste der sogenannten Hochrisikopflanzen. Sie dürfen dann solange nicht mehr in die EU eingeführt werden, bis das tatsächliche Einfuhrisiko untersucht wurde. Derzeit stehen auf dieser Liste hauptsächlich Pflanzen zum Anpflanzen, aber auch die Knolle Olluco und die Bittermelone.

Eine weitere Änderung besteht in einem umfangreichen Monitoring für solche Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, die bislang aus pflanzengesundheitlicher Sicht gar nicht reguliert waren. Betroffen sind alle Früchte, außer Ananas, Kokosnüssen, Durian, Bananen und Datteln. Sie benötigen nun ein eigenes Pflanzengesundheitszeugnis und unterliegen einer hundertprozentigen Dokumentenkontrolle bei der Einfuhr sowie einer Mindestkontrollfrequenz von einem Prozent. Auf diese Weise können Daten über Früchte gesammelt werden, die nach derzeitigem Kenntnisstand weniger problematisch in die EU eingeführt werden können. Sollte das Monitoring bei einer dieser Früchte ein Risiko ergeben, können die Einfuhrkontrollstellen sofort reagieren und die Kontrollfrequenzen entsprechend erhöhen.

Auch beim Ablauf der Einfuhr und den Kontrollen gab es Änderungen. Die Einfuhr von Obst und Gemüse, das ein Pflanzengesundheitszeugnis benötigt, muss nun über das Trade Control and Expert System (TRACES) angemeldet werden. Dieses System wurde für Bioware bereits 2017 eingeführt und erprobt. Mittelfristig soll es auch möglich sein, die Einfuhrdokumente mit einer elektronischen Signatur zu versehen und so die Einfuhr papierlos abzuwickeln.

Um das Ziel eines sicheren Pflanzengesundheitsystems in der EU zu erreichen, wurden zudem auch die Unternehmen in der Handelskette mehr in Verantwortung genommen. So sind die Unternehmen verpflichtet, bei ihrer Ware auch selbst auf einen möglichen Befall mit kritischen Schädlingen zu achten und einen solchen unverzüglich zu melden. Außerdem soll durch umfangreiche Aufzeichnungspflichten die Rückverfolgbarkeit bei einem Befall sichergestellt werden.

## Leitfaden Pflanzengesundheit für Unternehmen des DFHV



(Stand: November 2019)

### Ein Leitfaden für die Mitglieder

Um seine Mitgliedsunternehmen bei der Umsetzung der vielen neuen Anforderungen zu unterstützen, hat der DFHV einen Leitfaden mit den wichtigsten Regelungen für den Fruchthandel veröffentlicht. Er enthält ausführliche Informationen zu Einfuhrbestimmungen, Unternehmerpflichten, Kontrollen und Sanktionen und eignet sich daher gut zur Einarbeitung in dieses sehr umfangreiche Thema.

## ▪ AKTIONSPLAN WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE

Ende 2016 hat die Bundesregierung ihren Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) verabschiedet, um die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte umzusetzen. Durch den NAP sollte ein langfristiger Prozess im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte eingeleitet werden. Ziel war, dass bis 2020 mindestens 50 % aller in Deutschland ansässiger Unternehmen mit über 500 Beschäftigten wirksame Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte in der Wertschöpfungskette in ihre Unternehmensprozesse integriert haben. Falls dieses Ziel durch die freiwillige Selbstverpflichtung nicht erreicht wird, hat sich die Bundesregierung weitergehende Schritte, bis hin zu gesetzlichen Maßnahmen, vorbehalten.

Einen Vorgeschmack darauf, wie diese Schritte aussehen könnten, hat die Wirtschaft 2019 erhalten, als aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) der interne Entwurf für ein Wertschöpfungskettengesetz bekannt wurde. Danach sollten große und mittelgroße deutsche Unternehmen verpflichtet

werden, bestimmte menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten einzuhalten und zu dokumentieren. Verstöße sollten als Ordnungswidrigkeiten mit bis zu fünf Millionen Euro Strafe geahndet werden, bei vorsätzlichen Verstößen sogar mit Freiheitsstrafen.

Auch wenn es sich bei dem Entwurf nur um ein internes Dokument des BMZ handelte, so hat die Bundesregierung auf den Koalitionsvertrag verwiesen. Darin sei vereinbart, dass sie gesetzlich tätig werde und sich für eine EU-weite Regelung einsetzen wolle, falls die Überprüfung des NAP 2020 zu dem Ergebnis komme, dass die freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen nicht ausreiche.

»Gesetzliche Maßnahmen  
nicht ausgeschlossen«

## ▪ RICHTLINIE ZU UNFAIREN HANDELSPRAKTIKEN

Schon lange klagen – nicht nur – die Landwirte über das zunehmende Ungleichgewicht der Marktmacht in der Lebensmittelkette. Dort stehen sie immer weniger Akteuren gegenüber. Je größer der Abnehmer, desto mehr Marktmacht hat er gegenüber den kleineren Lieferanten und kann den Preis und die übrigen Vertragsbedingungen weitestgehend diktieren. Ein Umstand, der in der Vergangenheit zu Vertragsgestaltungen geführt hat, die die EU nun als unlauter oder unfair identifiziert hat.

Um Marktteilnehmer in der Lebensmittelkette mit einer schwachen Verhandlungsmacht vor solchen unlauteren Klauseln zu schützen, hat die EU die Richtlinie über unlautere Handelspraktiken in der Agrar- und Lebensmittelversorgungskette verabschiedet. Danach sollen Handelspraktiken, wie zum Beispiel die kurzfristige Stornierung einer Bestellung von verderblichen Waren oder die Bezahlung von verderblichen Waren später als 30 Kalendertage nach Erhalt, künftig verboten werden. Da es sich bei dem Rechtsakt um eine Richtlinie handelt, muss sie von den Mitgliedstaaten in der EU erst umgesetzt werden. Hierzu setzt die Richtlinie eine Frist bis zum 1. Mai 2021. Das deutsche Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat nach eigenen Angaben jedoch bereits mit der Erarbeitung eines entsprechenden nationalen Gesetzes begonnen, das bereits im Herbst 2020 in Kraft treten könnte.



## ▪ VERBÄNDESTELLUNGNAHME ZU NEUEN ZÜCHTUNGSMETHODEN

Wie sieht die Zukunft im Obst- und Gemüseanbau eigentlich aus? Während auf der einen Seite der Klimawandel für immer mehr Herausforderungen im Anbau sorgt, wird auf der anderen Seite immer mehr Pflanzenschutzmitteln die Zulassung entzogen. Gleichzeitig darf der Preis natürlich nicht steigen und die Qualität muss beibehalten werden.

Eine Lösung für das Problem könnten neuartige Mutagenese-Verfahren, wie die Genschere CRISPR-Cas sein, mit denen sich das Erbgut der Pflanzen zielgerichtet und schnell verändern lässt, um sie so resistenter gegen Umwelteinflüsse und Schädlinge zu machen. Das Endprodukt lässt sich nicht von einer herkömmlich gezüchteten Pflanze unterscheiden, bei der dieselben Veränderungen nach jahrelangen Züchtungsversuchen per Zufall eintreten. Der EuGH hat jedoch bereits 2018 in einem Grundsatzurteil entschieden, dass die mit den modernen Mutagenese-Verfahren gezüchteten Pflanzen als gentechnisch veränderte Organismen zu behandeln sind und damit die europäische Forschung auf diesem Gebiet erheblich blockiert.

Gegen das Urteil haben sich nun 23 führende Dach- und Fachverbände der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft – darunter auch der DFHV – in einer gemeinsamen Stellungnahme gewehrt. Sie weisen auf die große Rechtsunsicherheit für die gesamte Wertschöpfungskette hin, da durch die neue Züchtungsmethode erzeugte Mutationen nicht von natürlich auftretenden zu unterscheiden sind.

Hinzu kommt, dass in großen Exportländern wie USA, Brasilien und Kanada die neuen Züchtungsmethoden bereits angewandt werden. Da sie dort nicht der Gentechnik zugeordnet sind, müssen sie auch nicht entsprechend gekennzeichnet werden. Unklar ist vor diesem Hintergrund, wie man als

Importeur künftig die so gezüchteten gentechnischen Organismen identifizieren und nachweisen will. Dies stellt den internationalen Handel von Agrarprodukten, aber auch die Behörden der deutschen Lebensmittelüberwachung, vor nahezu unüberwindbare Probleme.

Deshalb fordern die Verbände, die EU-Gesetzgebung schnellstmöglich anzupassen, um die entstandene unzumutbare Rechtsunsicherheit für die betroffenen Unternehmen zu beseitigen. Die Stellungnahme ging an die zuständigen Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des EU-Parlaments, an die EU-Kommission sowie die zuständigen deutschen Ministerien.

# MARKT

**Themen:**

- Kleinere Obsternte in der EU
- Mehr Obst gekauft, aber geringere Ausgaben
- Gemüseernte in der EU erholt
- Höhere Umsätze bei Gemüse

**Vorbemerkung**

Auch aus kartellrechtlichen Gründen erfasst und veröffentlicht der DFHV keine Preise oder Marktdaten bei Obst und Gemüse. Die folgenden Ausführungen zum Kapitel Markt beruhen ausschließlich auf Angaben der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) in Bonn. Der DFHV hat ein Kooperationsabkommen mit der AMI und organisiert zudem gemeinsam mit der AMI Weiterbildungsseminare zur Marktentwicklung.

Als Fachgesellschaft stellt die AMI alle relevanten Fakten, Informationen und Nachrichten zum Agrarmarkt zusammen und analysiert diese. Der Dank des DFHV gilt daher besonders dem Bereichsleiter Gartenbau und Prokuristen der AMI, Dr. Hans-Christoph Behr.

**ONLINE-UMSATZ NUR BEI 1 %**

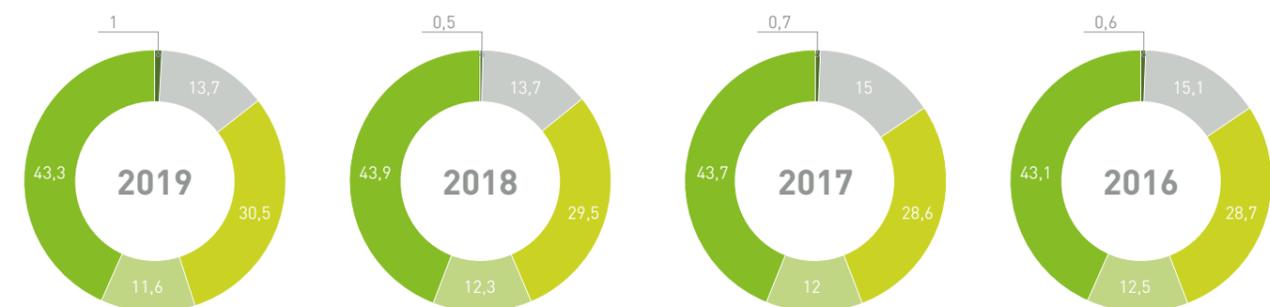
Der Umsatz mit frischem Obst und Gemüse (ohne Kartoffeln) im deutschen Einzelhandel ist 2019 nach vorläufigen Daten geringfügig um 1 % gestiegen und beläuft sich nun auf 14,9 Mrd. EUR. Das Plus geht allein auf das Konto von Gemüse, denn die Obstumsätze entwickelten sich leicht rückläufig. Beide Segmente zeigten ein leichtes Mengenwachstum, das bei Obst mit 3 % etwas höher ausfällt als bei Gemüse mit 1 %.

Die Umsatzsteigerung wurde hauptsächlich durch höhere Umsätze bei den Vollsortimentern erreicht, der Discount legte unterdurchschnittlich zu. Der Online-Umsatz verzeichnete nach einem Rückgang im Vorjahr ein kräftiges Plus, macht aber nur 1 % des gesamten Umsatzes mit frischem Obst und Gemüse aus. Die Einkaufsstätten außerhalb des LEH (ohne Online) wuchsen 2019 durchschnittlich und verloren deshalb keine weiteren Marktanteile.

**Frisches Obst und Gemüse:**

Entwicklung der Verbraucherausgaben in Deutschland nach Einkaufsstätten, Januar - September in %

■ Discounter ■ Online-Handel ■ EkSt Ex LEH ■ SB-Warenhäuser ■ Sonst. Food-Vollsortimenter



▪ DER MARKT FÜR OBST

**2019/20 Kleinere EU-Obsternte**

Nach einer reichlichen Obsternte 2018/19 mit fast 47 Mio. t wird die Produktion in der EU für das Wirtschaftsjahr 2019/20 etwas geringer eingeschätzt. Verantwortlich dafür sind eine geringere Kernobstproduktion sowie Einbußen bei Kiwis und Zitrusfrüchten. Die Steinobst-Ernte fiel nach Einbußen im Vorjahr in Südeuropa dagegen wieder reichlich aus. Bei Kakis rechnet man ebenfalls mit einem Plus. Auch Zucker- und Wassermelonen standen wieder ausreichend zur Verfügung, hier ist allerdings weniger die Ernte als vielmehr das Wetter in den wichtigsten Importländern Mitteleuropas marktbestimmend - und das Wetter war günstig für Melonen. Auch wenn die Rekordtemperaturen des Vorjahres nur im Juni überschritten wurden, so war der Sommer wiederum sehr warm. Einzelne Tage im Juli mit über 40 Grad Celsius verursachten sogar Sonnenbrand an Kulturen wie Äpfel und Zwiebeln.

**Mehr Beerenobst**

Das Jahr begann zunächst eher mild, besonders im Februar und März waren die Temperaturen überdurchschnittlich. Dies ließ die Erdbeerkäufe steigen, bremste aber den Absatz von Zitrusfrüchten und Kernobst. Diese beiden Obstarten standen jedoch überreichlich zur Verfügung. Bei Äpfeln sorgten einzelne Aktionen mit Verbraucherpreisen von 0,50 EUR/kg im März für Aufregung, der Absatz blieb aber während der ganzen Lagerperiode zu schleppend. Im April setzte dann nach Ostern kühlere Witterung ein, der Mai war sogar ungewöhnlich kühl. Dadurch verzögerte sich die Erdbeerernte in Nordwesteuropa. Der Markt blieb knapp versorgt, denn die Spanier konnten die Lücke nicht ausfüllen. Sie hatten zuvor schon gut exportiert und mit dem späten Anbau in den Vorjahren keine guten Erfahrungen gemacht. Nach vorläufigen Zahlen exportierten die Spanier mit 270.000 t bis Ende Mai 8 % mehr Erdbeeren als im Vorjahr, erreichten aber nicht das Ergebnis früherer Jahre. Bei den Strauchbeeren wie Heidelbeeren und Himbeeren setzte sich das fast schwindelerregende Wachstum der Ausfuhren dagegen weiter fort, dort wurden Wachstumsraten von 20 % und mehr erreicht.



Umsatz steigt durch Strauchbeeren

Verbraucherausgaben für Beerenobst in Deutschland, Januar - September in Mio. Euro



**Wieder ein Melonensommer**

Der warme Sommer sorgte für gute Absatzzahlen bei Melonen und importiertem Steinobst wie Pfirsichen und Nektarinen. Hier stiegen die Einkaufsmengen in Deutschland um rund 5 % bei Pfirsichen und um 10 % bei Nektarinen. Der Absatz von Kernobst schleppte sich dagegen dahin. Zwar wurde deutlich mehr verkauft als im defizitären Vorjahr, aber nur zu extrem niedrigen Preisen. Das langsame Absatztempo sorgte dafür, dass die Vorräte noch zu Beginn der neuen Ernte nicht geräumt waren. Auch der Absatz von Überseeware wurde verzögert, letzte Partien wurden im September zu Schleuderpreisen entsorgt. Nach einem holprigen Start verläuft die Kernobstsaaison aus Erzeugersicht aber nun zufriedenstellend. Dafür ist vor allem die kleinere Apfelernte 2019 verantwortlich.

**Kleinere EU-Apfelernte**

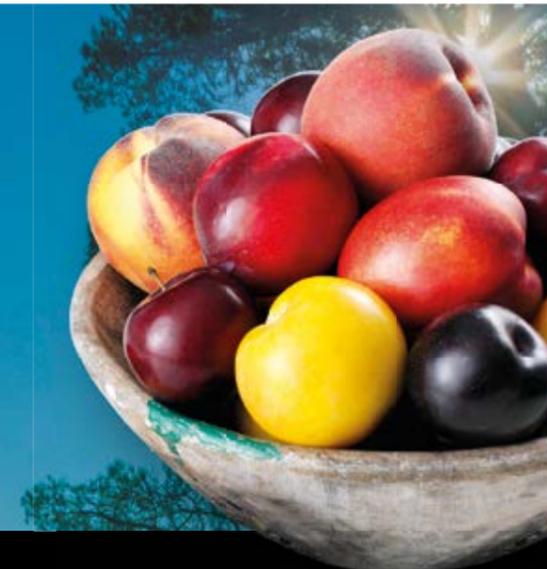
Mit 10,6 Mio. t wurde 2019 eine der kleinsten EU-Apfelernten der vergangenen 20 Jahre ermittelt. Den Ausschlag gaben die Frühjahrsfröste in den osteuropäischen Ländern, die dort auch die übrigen Obstarten schädigten. Daneben klagten

viele europäische Anbauregionen über kleinere Fruchtgrößen, die sich darüber hinaus auf die Menge auswirken könnten.

Polen stellt „das Zünglein an der Waage“ dar. Nach der Rekordernte im Jahr 2018 mit fast 5 Mio. t, wird für den Herbst 2019 nur ein Volumen von 2,7 Mio. t erwartet. In der im Herbst angelaufenen Saison dürfte Polen eher defensiv agieren, zumal die Nachtfröste im April nicht nur die Menge, sondern auch die Qualität der Äpfel negativ beeinflussten. Märkte mit sehr hohen Qualitätsanforderungen wird Polen nur begrenzt beliefern können. Dies schürt die Hoffnung in Italien und Frankreich, wieder akzeptable Preise in Asien und Afrika zu erzielen. Attraktive Preise in den Ländern außerhalb der europäischen Grenzen würden dann auch das Angebot für den EU-Binnenmarkt entlasten.

Im Gegensatz zum Osten erwarten die Länder der alten EU-15 eine durchschnittliche Apfelernte. Abstriche gibt es nur in Deutschland. Dort sind die Vermarkter froh, dass die schwächere Eigenversorgung der Konsumenten aus den Hausgärten die Einkäufe bis in den November hinein gestützt hat.

Obst aus Südafrika im Geschmack die



MEHR ÜBER OBST AUS SÜDAFRIKA  
ERFAHREN SIE HIER:  
ROOS Agentur für Markenaktivierung  
www.michaelroos.com  
info@michaelroos.com

[www.facebook.com/wunderschoeneslandwunderbaresobst](https://www.facebook.com/wunderschoeneslandwunderbaresobst)

[www.wunderschoeneslandwunderbaresobst.de](http://www.wunderschoeneslandwunderbaresobst.de)





»2019 mehr Obst  
gekauft, aber weniger  
ausgegeben«

### Weniger Trauben bis September

Tafeltrauben sind nach Kernobst, Zitrusfrüchten und Bananen zusammen mit Melonen auf dem deutschen Markt eine wichtige Produktgruppe. Bei der Rangfolge der Einkaufsmengen belegen sie meist den Platz 6. Trotz zaghafter Versuche ist die Inlandsproduktion bislang zu vernachlässigen. Im Gegensatz zu den Produktionsländern Südeuropas ist die Saisonalität im Verzehr von Tafeltrauben in den Importländern Nordwesteuropas wenig ausgeprägt und verschwindet immer mehr. Gerade in der europäischen Saison war in den letzten sieben Jahren das geringste Wachstum festzustellen.

Seit Jahren importiert Deutschland immer mehr Tafeltrauben im Winterhalbjahr. Mittlerweile stammt ein Fünftel der Tafeltrauben, die in Deutschland vermarktet werden, aus Südafrika. 2019 wurden in Deutschland bis einschließlich August rund 5 % weniger Tafeltrauben importiert. Die Verbrauchsentwicklung in Deutschland zeigt für September ebenfalls ein Minus. Lieferschwierigkeiten wurden in Indien und Europa durch heftige Regenfälle verursacht. Zwar waren die Ernteprognosen für Italien und Spanien nicht schlecht, aber die Regenfälle dürften dort einen Strich durch die Rechnung gemacht haben.

Seit Ende Oktober gibt es eine erste vorsichtige Prognose zur neuen Ernte in Südafrika. Demnach dürfte diese zwischen 274.500 t und in der Spitze bis 305.100 t liegen. Sollte die Obergrenze wirklich erreicht werden, würde die Rekordernte aus dem Jahr 2016/17 übertroffen werden. Allerdings bleibt abzuwarten, ob diese Ernte wirklich eingefahren werden kann.

### Mehr Kakis und Avocados, weniger Zitrusfrüchte und Mangos

Zu den weniger bedeutenden, aber stark wachsenden Produkten gehören Kakis. Deutschland importierte im Jahr 2018 rund 45.200 t Kakis. Knapp 93 % der Importe Deutschlands stammten davon aus Spanien. Im vergangenen Jahr waren die Einfuhren von Kakis erstmals rückläufig. Grund für den Rückgang von 4 % war eine sehr kleine Ernte in Spanien. Das Wachstum der Importe ist dennoch enorm. In den Jahren 2012 bis 2018 lag der durchschnittliche Zuwachs bei knapp 12 % pro Jahr. Die Einfuhren aus Spanien stiegen sogar um durchschnittlich 18 % pro Jahr. Der Verband AVA Asaja erwartet, dass die Erntemenge der laufenden Kampagne 2019/20 über 400.000 t liegen wird. Dies wird auch die deutsche Nachfrage, die durch das geringere Angebot im vergangenen Jahr teils rückläufig war, wieder beflügeln.

Rückgänge gab es 2019 auch für die erfolgsverwöhnten Mangos. Nach vorläufigen Einfuhrzahlen sank die Importmenge bis August um 15 %, die Einkaufsmengen fielen bis Ende September sogar um 19 %. Vor allem Peru lieferte weniger, während sich die Importe aus Afrika und Brasilien behaupteten. Damit fiel das Minus vor allem in den ersten Monaten des Jahres an. Bei den Sommerlieferanten aus Westafrika gab es sogar ein kleines Plus. Bei Avocados setzte sich das Plus bei Importen und Einkaufsmengen dagegen weiter fort, wenn auch nur mit einstelligen Wachstumsraten.

Bei Zitrusfrüchten erwarten wichtige Produktionsländer wie Spanien und Marokko nach einer hohen Vorjahresproduktion eine kleinere Ernte. Spanien ist der mit Abstand wichtigste Zitruslieferant für Deutschland, von dort stammen rund 80 % der deutschen Importe.

Die Saison 2019/20 begann mit einer herben Überraschung. Anfang September setzte das in Spanien bekannte Wetterphänomen Gota fria durch unwetterartige Regenfälle ganze Landstriche im Südosten unter Wasser. Wie stark Zitrusfrüchte davon betroffen waren, konnte zunächst nicht ermittelt werden. Dass damit die vom Landwirtschaftsministerium Anfang September veröffentlichte Ernteprognose von 6,27 Mio. t Zitrusfrüchten (-17 % im Vergleich zu 2018/19) nicht erreicht werden dürfte, ist aber offensichtlich.

Auch in Marokko alternieren die Bäume nach der Rekordernte im Vorjahr. Die Hitze im Sommer hat diesen Effekt nochmals verstärkt. Schließlich sprechen auch erste Pressemeldungen aus Israel und Griechenland für eine geringere Zitrusproduktion in diesen Ländern.

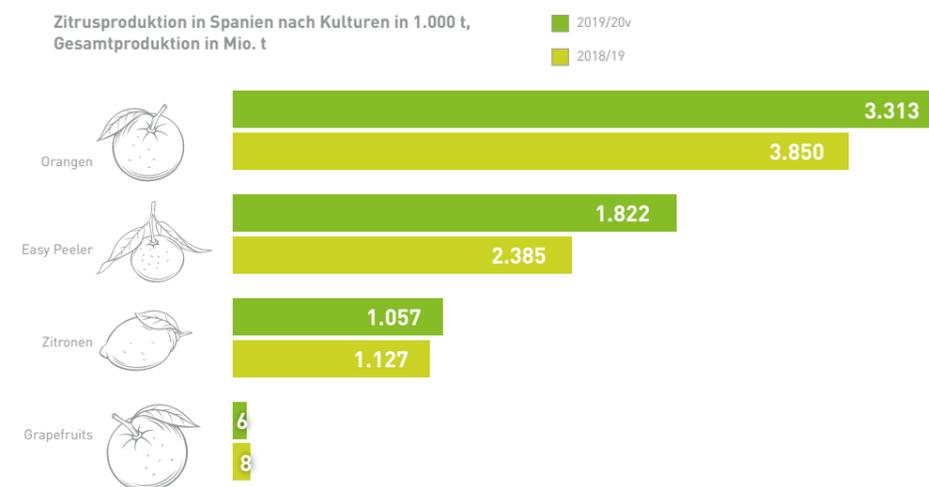
### Gesamtproduktion

in Mio. t

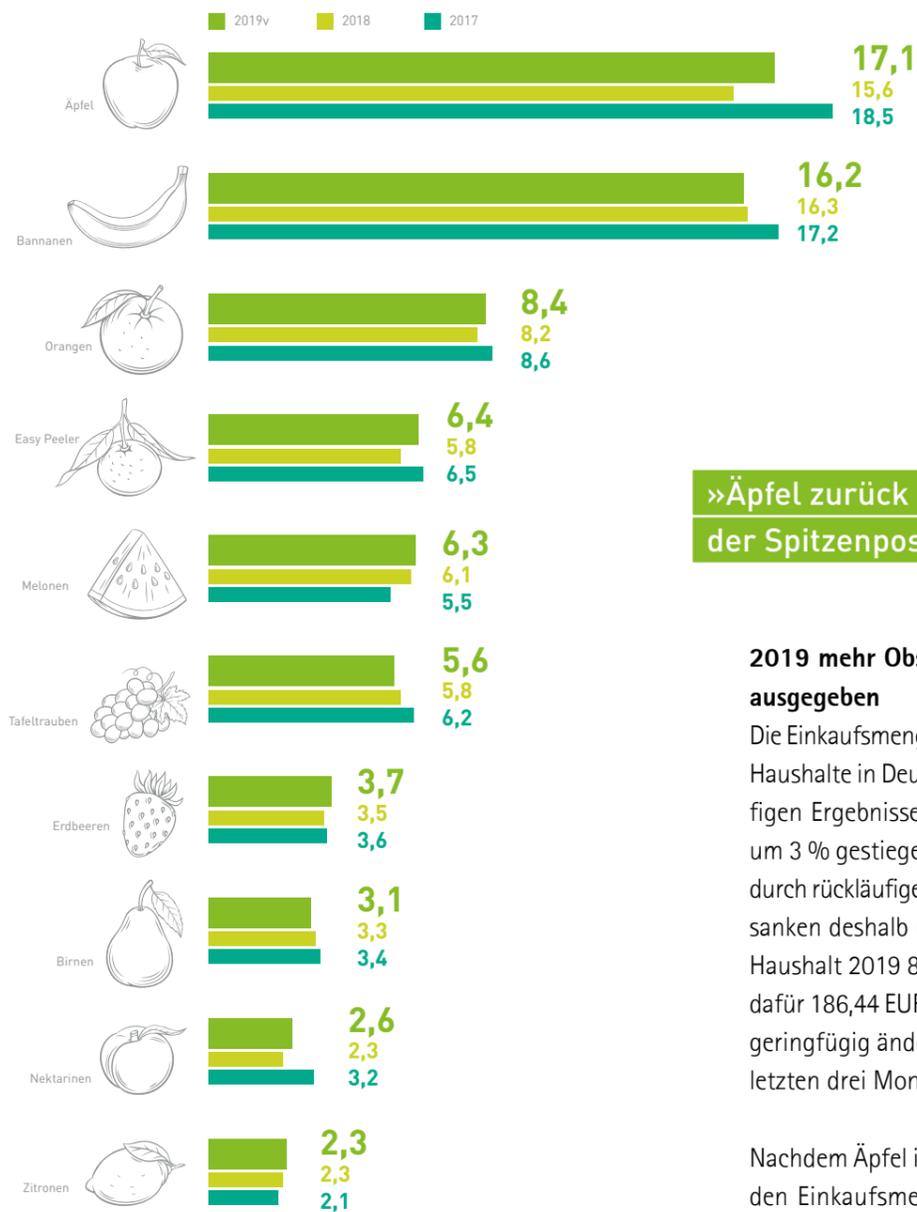


### 1 Mio. t weniger Zitrusfrüchte in Spanien

Zitrusproduktion in Spanien nach Kulturen in 1.000 t, Gesamtproduktion in Mio. t



TOP 10 der Einkaufsmengen von Frischobst in Deutschland, kg/Haushalt



»Äpfel zurück auf der Spitzenposition«

2019 mehr Obst gekauft, aber weniger ausgegeben

Die Einkaufsmengen an frischem Obst der privaten Haushalte in Deutschland sind 2019 nach vorläufigen Ergebnissen aus dem GfK Haushaltspanel um 3 % gestiegen. Erkauft wurde dies allerdings durch rückläufige Preise. Die Verbraucherausgaben sanken deshalb um 2,5 %. Insgesamt kaufte ein Haushalt 2019 87,6 kg Frischobst ein und zahlte dafür 186,44 EUR. Diese Zahlen können sich noch geringfügig ändern, wenn die Ergebnisse für die letzten drei Monate des Jahres vorliegen.

Nachdem Äpfel im Vorjahr ihren Spitzenplatz bei den Einkaufsmengen an die Bananen verloren hatten, sind sie 2019 auf Platz Eins zurückgekehrt. Gegenüber dem Vorjahr legten sie um 8 % zu. Verloren haben dagegen Trauben (- 5 %) Bananen (- 1 %) und einheimisches Steinobst wie Pflaumen/ Zwetschen (- 25 %). Dafür wurden mehr Erdbeeren (+ 8 %) und vor allem mehr Strauchbeeren (+ 31 %) eingekauft.

Insgesamt kaufte ein Haushalt 2019 nach Vorschätzungen 87,6 kg Frischobst ein und zahlte dafür 186,40 EUR

DER MARKT FÜR GEMÜSE

Gemüseernte erholt

Die Gemüseernte in der EU dürfte sich 2019 nach dem dürrebedingten Einbruch im Vorjahr erholt haben und damit das alte Niveau von knapp 60 Mio. t erreichen. Ein großer Teil der Gemüseproduktion entfällt auf Tomaten für die Verarbeitung. Das World Processing Tomato Council geht hier von einem Plus in den südlichen EU-Staaten in Höhe von 3 - 5 % aus.

Aber auch die Produktion für den Frischmarkt in Nordwesteuropa dürfte wieder höher ausgefallen sein. Leider liegen offizielle Zahlen zum Redaktionsschluss (Anfang November 2019) noch nicht vor. Für einzelne Kulturen zeigen die Ergebnisse aber durchaus in diese Richtung. Eine Ausnahme bildet Polen, das nach der schon kleinen Vorjahresernte eine weitere Reduktion der Gemüseproduktion um gut 8 % erwartet.

In Deutschland wurde die Fläche im Freiland nach leichten Einschränkungen im Vorjahr wieder um ca. 3 % ausgeweitet. Bei der Produktion schätzen Experten das Plus auf 10 %. Dabei begann die Saison zunächst mit begrenzten Mengen, denn die kühle Witterung im Mai sorgte für ein stockendes Wachstum. Die im Juni einsetzende Hitzeperiode verursachte dann aber rasch steigende Mengen, von Juli bis September war der Markt gut versorgt. Bei den Preisen gab es weniger Fluktuation als sonst, ausgesprochene Niedrigpreisphasen oder Preisspitzen waren selten. Der Juli und August waren im Durchschnitt zu trocken, die Situation war aber nicht so extrem wie im Vorjahr. Bei den satzweise angebauten Kulturen wie Radieschen, Salate oder Blumenkohl/Broccoli gab es aufgrund der Trockenheit allenfalls moderate Preiserhöhungen, Höhenflüge wie 2018 blieben aus.

YOUR LABS. YOUR SERVICE.

IHR PLUS: OBST- UND GEMÜSE-ANALYTIK VOM SPEZIALISTEN

- Pestizid-Rückstandsanalytik nach BNN-, QS- und Handelsstandards
- Mikrobiologische Qualitätskontrolle, Hepatitis A & E, Noroviren-Nachweis
- Handelsklassen-Beurteilung
- Geograf. Herkunftsnachweis und Authentizitätsprüfungen

**Reichlich Lagergemüse**

Lagergemüsearten reagierten unterschiedlich auf die Witterungsverhältnisse. Die Zwiebeln wiesen eher unterdurchschnittliche Erträge auf. Niederschläge im September begünstigten den Ertrag nicht mehr, sondern beeinträchtigten eher die Qualität. Dieses Problem gab es in ganz Nordwesteuropa. Da gleichzeitig die Anbauflächen deutlich ausgeweitet wurden, fiel die Produktion trotz mittelmäßiger Flächenerträge hoch aus. Spanien verzeichnet sogar eine Rekordproduktion. Eine kleinere Ernte als im Vorjahr gibt es nur in Polen.

Bei den Möhren glichen die Niederschläge im Herbst noch viel aus, auch wenn regional nur von durchschnittlichen Erträgen berichtet wird. Mit guten Erträgen rechnet man dagegen beim Kopfkohl. Die Preissituation spiegelt die Ertragsituation wider. So haben die Preise für Weiß- und Rotkohl in Dithmarschen bereits das niedrige Niveau des Jahres 2017/18 erreicht, bei Möhren und Zwiebeln liegen sie dagegen zwischen den beiden extremen Vorjahren.

**Geschützter Anbau unverändert, weniger Pilze**

Bei den Gewächshausflächen kam 2019 im Gegensatz zum Vorjahr wenig dazu, deshalb ist mit gleichbleibenden Ernten zu rechnen. 2018 war vor allem der geschützte Anbau von Fruchtgemüse gesteigert worden. Zusammen erreichen Tomaten, Gurken und Paprika in Deutschland 56 % der geschützten Anbaufläche. Investitionen wurden hier in den vergangenen Jahren oft vom Lebensmittel Einzelhandel angestoßen, der deutsche Ware für seine Regionalprogramme sucht.

Für die Produktion von Speisepilzen veröffentlichte der Bund Deutscher Champignon- und Kulturpilzzüchter (BDC) eine leicht rückläufige Produktion. Wurden im Jahr 2018 rund 79.150 t Kulturpilze produziert, sollen es 2019 rund 78.000 t sein.

Berücksichtigt sind in dieser Menge auch die Edelpilze, die mit 3.900 t gegenüber Vorjahr (3.150 t) ein Wachstum verzeichnen. Bio-Pilze liegen im Trend – hier steigt der Mengenanteil von 5,5 % im Jahr 2018 auf aktuell 7,2 %. Die Beschaffung von Bio-Stroh ist einer der limitierenden Faktoren für die Bio-Produktion. Deutschland steht innerhalb Europas nicht allein da. Auch Polen und die Niederlande verbuchen bei der Produktion in diesem Jahr ein Minus. Die Niederlande schätzen die voraussichtliche Produktionsmenge auf 241.500 t nach 260.000 t im Jahr 2018. In Polen ist der Rückgang von 270.000 t im Jahr 2018 auf aktuell 260.000 t nicht ganz so stark.

Die Einkaufsmengen frischer Pilze der Privathaushalte in Deutschland spiegeln diesen Rückgang allerdings noch nicht wider. Hier war bis Ende September ein leichtes Plus zu verzeichnen.

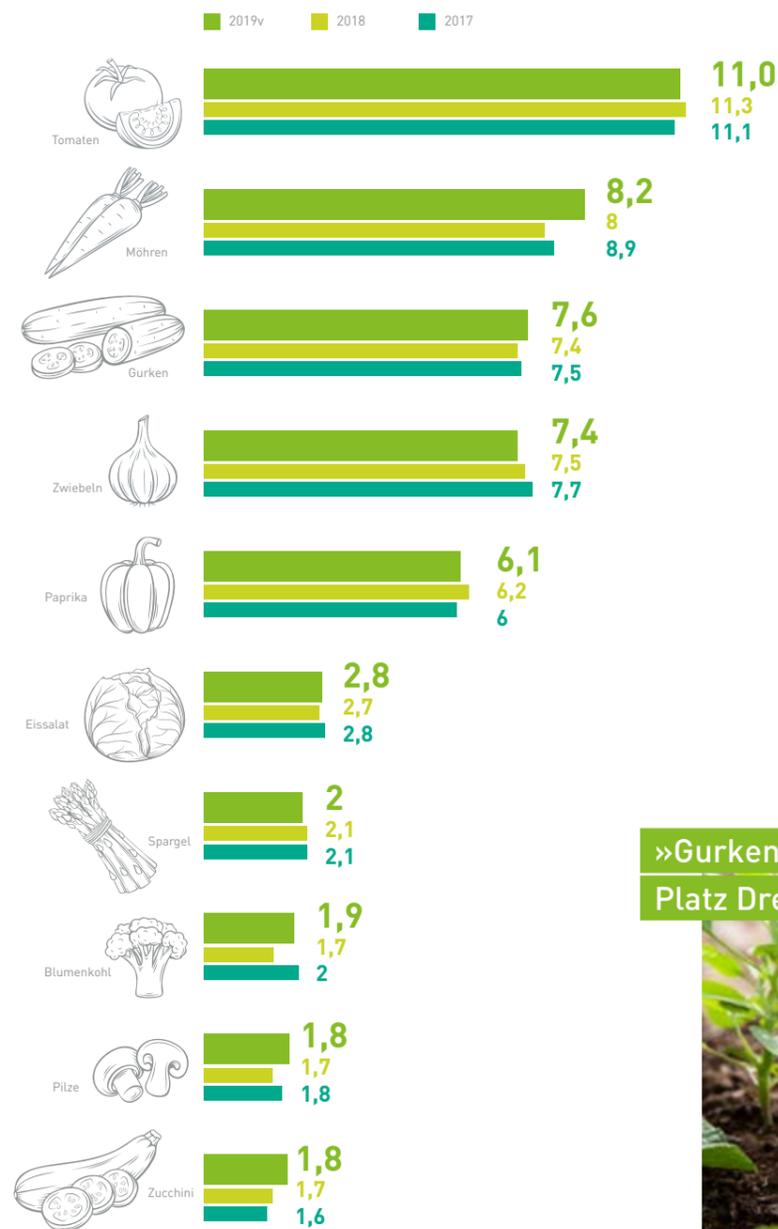
**Umsatzsteigerung bei Gemüse**

Die Einkaufsmengen an frischem Gemüse insgesamt sind in Deutschland 2019 nach vorläufigen Ergebnissen aus dem GfK Haushaltspanel um 1 % gestiegen, gleichzeitig stiegen die Verbraucherpreise um fast 6 %. Insgesamt kaufte ein Haushalt 2019 nach ersten Schätzungen 70,9 kg Frischgemüse ein und zahlte dafür 182,90 EUR. Diese Zahlen können sich noch geringfügig ändern, wenn endgültige Daten vorliegen.

Bei Gemüse gibt es an der Spitze der Einkaufsmengen-Rangfolge nur wenig Veränderungen. Tendenziell sinken die Mengen bei Tomaten etwas, die Ausgaben steigen aber. Die Ursache sind weitere Verschiebungen im Sortiment hin zu kleineren und teureren Tomaten.

Gewechselt hat dagegen der dritte Platz, Gurken verdrängten hier die Zwiebeln, die im ersten Halbjahr 2019 noch knapp waren. Die höchste Zuwachsrate gegenüber 2018 verzeichnete Blumenkohl (+ 19 %), der zum ersten Mal seit langem keine witterungsbedingten Ausfälle erlitt.

**TOP 10 der Einkaufsmengen von Frischgemüse in Deutschland, kg/Haushalt**



»Gurken erobern Platz Drei«



Insgesamt kaufte ein Haushalt 2019 nach Vorschätzungen 70,9 kg Frischgemüse ein und zahlte dafür 182,90 EUR

# FRISCHE SEMINARE FÜR WISSBEGIERIGE

**Themen:**

Mund-zu-Mund-Propaganda legt zu  
Passgenaue Themen für die Branche  
Reifung auf den Punkt  
FrischeSeminar auf Tour  
Zusammenarbeit zählt sich aus

Insgesamt 30 Seminare und Lehrgänge mit rund 80 Schulungstagen und 400 Teilnehmern: So lautet die stolze Bilanz des FrischeSeminar für 2019. Ein starker Fokus auf branchenspezifische Qualifizierungen, der Ausbau der Kooperationen mit Unternehmen und Organisationen sowie Themen am Puls des Fruchthandels – das waren Garantien, um die Bildungsplattform des Deutschen Fruchthandelsverbandes (DFHV) als DIE erste Adresse in punkto Weiterbildung nachhaltig zu positionieren und die Marke FrischeSeminar zu stärken.

Das Leistungsspektrum umfasste ein- bis mehrtägige Seminare, maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen für Unternehmen sowie mehrwöchige IHK-Zertifikatslehrgänge. Entsprechend breit gefächert war das Weiterbildungsangebot, das die gesamte Vermarktungskette des Fruchthandels widerspiegelte. Angeboten wurden Schulungen vor allem zur Warenkunde Obst und Gemüse, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung sowie aktuelle Spezialthemen im Bereich Qualitätsmanagement. Aber auch Logistik, Lebensmittelrecht, Agrarpolitik und Krisenprävention standen 2019 auf dem Programm.

## ▪ MUND-ZU-MUND-PROPAGANDA HAT ALS WERBEINSTRUMENT DEUTLICH ZUGELEGT

Die eigene Qualitätssicherung nimmt beim Frische Seminar eine herausragende Stellung ein. Mit anonymisierten Bögen beurteilen die Teilnehmer nach dem Schulnotensystem 1 bis 6 jedes Seminar. Unter anderem ging es um die Frage:



Wie sind Sie auf dieses Seminar aufmerksam geworden?	2018	2019
firmenintern (z. B. Personalabteilung, Geschäftsführung)	53,9 %	39,9 %
Internet	20,0 %	19,6 %
FrischeSeminar-Newsletter	20,0 %	23,8 %
<b>Empfehlung (persönlich oder über Dritte)</b>	<b>4,3 %</b>	<b>14,7 %</b>
Messe/Fachzeitschriften	0,9 %	2,1 %
sonstiges	0,9 %	0,0 %

Mit Mund-zu-Mund-Propaganda erzielte die Bildungsplattform auch im Zeitalter des Internets sehr erstaunliche Erfolge. Empfehlungen – persönlich oder über Dritte – legten 2019 mit einem Anteil von knapp 14,7 % (2018: rund 4,3 %) deutlich zu. Knapp 40 % der Befragten wurden firmenintern auf das FrischeSeminar aufmerksam gemacht.

Ein Indiz dafür, dass die Geschäftsführer, Personalabteilungen und Ausbilder dem FrischeSeminar vertrauen und somit die berufliche Weiterqualifizierung über die DFHV-Bildungsplattform als einen entscheidenden Faktor sehen – insbesondere im Hinblick auf die Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterbindung.

## ▪ PASSGENAUE THEMEN FÜR DIE BRANCHE

### Von Mikroorganismen und Kontaminanten

Im Juni 2019 veranstaltete das Frischeseminar eine Fortbildung zu Fresh Cut-Artikeln. Im Fokus standen Risiken einer Kontamination mit Mikroorganismen, Gefahrenanalysen und Vermeidungsstrategien. Als Referentin konnte das FrischeSeminar Dr. Carolin Kollowa-Mahlow, Geschäftsführerin der ARS PROBATA GmbH in Berlin, gewinnen, die mit ihrer herausragenden Expertise den Teilnehmern einen spannenden Seminartag mit umfangreichen Informationen lieferte. Neben der Frage, welche krankmachenden Mikroorganismen bei Fresh Cut-Produkten eine Rolle spielen, wurde erörtert, welche Maßnahmen zur Vermeidung einer Kontamination auf dem Feld, bei Transport, Waschen, Schneiden und Verpacken ergriffen werden können. Aufgrund der positiven Resonanz und des anhaltenden Bedeutungszuwachses bei Convenience und Fresh Cut-Produkten ist am 24. Juni 2020 erneut ein FrischeSeminar zu diesem Thema geplant.

Hintergrundinformationen zu den aktuellen Entwicklungen in der Rückstandsanalytik sowie im Bereich Kontaminanten bot die DFHV-Bildungsplattform Ende November 2019 in Bonn. Neue Rückstandsdefinitionen, beispielsweise Prochloraz, die Absenkung von Höchstgehalten bei Imazalil sowie toxikologische Bewertungen der EFSA wurden praxisnah erläutert. Kundenspezifikationen bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Darüber hinaus wurden unter anderem Antworten gegeben zu den derzeitigen Herausforderungen im Qualitätsmanagement: Wie bewerte ich Metabolite toxikologisch? Wie beurteile ich Sonderfälle wie Chlorat und Phosphonsäure? Das Fortgeschrittenenseminar richtete sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Qualitätsmanagement, der Qualitätssicherung und Laboren.

»Generell hat mir das Seminar sehr gut gefallen. Alle gewünschten Themen wurden behandelt und die Organisation an sich fand ich auch sehr gut.«

### Wie viel Verpackung darf's sein?

Effizienz und Nachhaltigkeit von Verpackungslösungen standen im Vordergrund eines stark nachgefragten Angebots des FrischeSeminar Mitte März 2019. Innerhalb kürzester Zeit waren diese Schulung sowie der Zusatztermin Ende März ausgebucht. Biokunststoff, Graspapier, PET oder R-PET: Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Ein- und Verkauf, Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Marketing informierten sich zu dem brandaktuellen Thema, das die gesamte Branche zunehmend beschäftigt.

Die Referentin Claudia Schuh, Verpackungsmangement Lorentzen & Sievers, lieferte umfangreiches Expertenwissen zu Rohstoffeinsatz, Recycling und Verpackungsgesetz. Die Teilnehmer erarbeiteten im Austausch mit der Expertin Ideen zu einer optimalen Verpackungskonzeption und bewerteten Verpackungen nach unterschiedlichen Aspekten. Die interaktive Gestaltung der Schulung bot den Teilnehmern viel Raum, das Thema unter unternehmensspezifischen Anforderungen zu betrachten und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche auszutauschen.

### Auch in der Krise gut aufgestellt

Was ist noch ein Risiko? Was ist bereits eine Krise? Sind die unternehmensinternen Präventionsmaßnahmen im „Ernstfall“ ausreichend? Diesen Fragestellungen widmete sich unter anderem das FrischeSeminar „Krisen in der Obst- und Gemüsebranche – Wo kommen sie her und wie kann man sich vor ihnen schützen“ im Mai 2019 in Bonn. Referenten waren die ausgewiesenen Experten der Bonner AFC Risk & Crisis Consult GmbH, Anselm Elles und Max Springer. Die Teilnehmer kamen vorrangig aus dem Qualitätsmanagement. Aufgrund der sehr positiven Resonanz plant die DFHV-Bildungsplattform, die Zusammenarbeit mit der AFC Risk & Crisis Consult in 2020 fortzusetzen.

»Sehr kompetente Referenten.«



»Daumen hoch!  
Werde es weiterempfehlen.«





Bananen vor der Reifung

## REIFUNG AUF DEN PUNKT

Erstmals konnten 2019 Mitarbeiter aus der Fruchtbranche die Zertifikatsprüfung „Experte/in für Fruchtreifung“ ablegen. Entsprechend stolz zeigten sich die elf Teilnehmer bei der Premiere des ersten IHK-Zertifikatslehrgangs, den das FrischeSeminar von September bis Oktober 2019 veranstaltete. An den insgesamt zwölf Lehrgangstagen standen unter anderem der Anbau und die Reifung von Bananen, Avocados, Mangos und Kiwis, die Reifekammertechnik sowie die Organisation einer Reiferei auf dem Stundenplan. Die Dozenten der berufsbegleitenden Fortbildung waren hochqualifizierte Experten, die ihre Erfahrungen und ihr Hintergrundwissen rund um das Themengebiet Reifung praxisnah vermittelten.

»Es waren tolle, interessante und lehrreiche Tage.«

Aufgrund der sehr positiven Resonanz auf den Startlehrgang sowie die starke Nachfrage in der Branche veranstaltet das FrischeSeminar 2020 einen Folgelehrgang vom 5. bis 20. Oktober 2020. Die erste Seminarwoche findet im Raum Hamburg statt. Alle weiteren Termine werden in Bonn abgehalten. Der in der Branche einmalige IHK-Zertifikatslehrgang richtet sich an Reifemeister, Mitarbeiter im Qualitätsmanagement sowie im Einkauf und Vertrieb. Weitere Interessierte sowohl aus dem Fruchthandel als auch dem Lebensmittelhandel, die mehr über das Thema Reifung von Früchten wissen möchten, sind ebenfalls willkommen.

# EUROPEAN CONVENIENCE FORUM

3./4. Juni 2020 – Düsseldorf



## Das Top Event für den Europäischen Convenience Sektor

- Eintägige Konferenz am 4. Juni 2020
- Get-together am Vorabend
- Sponsoring-Möglichkeiten für alle Budgets

Networking.  
Information.  
Erfolgsstrategien.

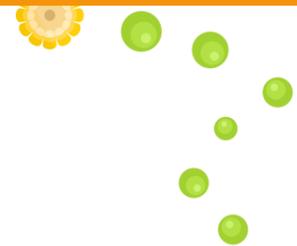
ORGANISED BY  
**FRUCHTHANDEL**  
MAGAZIN



# SAVE MONEY

Frühbucher-Preis  
bis 17. April 2020  
495,- €  
inkl. Get-together

Normalpreis  
595,- €  
inkl. Get-together



[www.ami-informiert.de](http://www.ami-informiert.de)  
[www.fruchthandel.de/convenienceforum](http://www.fruchthandel.de/convenienceforum)

## ▪ FRISCHESEMINAR AUF TOUR

Die DFHV-Bildungsplattform verstärkte ihre Aktivitäten auf den bundesweiten Großmärkten. Neben Hamburg und Berlin kam das Frischezentrum Frankfurt als dritter Seminarort 2019 hinzu.

Mit zwei Veranstaltungen war das FrischeSeminar 2019 alleine auf dem Großmarkt Hamburg vertreten. Anfang April fand die Fortbildung „Qualitäts-/Wareneingangskontrolle – Schwerpunkt Obst“ im Sitzungssaal des Großmarktes Hamburg statt. Mitarbeiter, vorrangig aus den Bereichen Wareneingang und Qualitätssicherung, informierten sich über Anbau, Ernte und Sorten des vielfältigen Obst-Sortiments. Schwerpunkt war darüber hinaus die Qualitätserkennung.

Erstmals bot das FrischeSeminar zusammen mit der Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI) ein Marktseminar auf dem Hamburger Großmarkt Anfang November an. Die AMI-Experten erläuterten Trends und Entwicklungen im Obstmarkt. Dabei standen die umsatzrelevanten Frucht-Artikel wie Äpfel, Exoten, Trauben und Beeren im Vordergrund.

Teilnehmer waren Erzeuger und Vermarkter sowie Mitarbeiter im Einkauf und Vertrieb.

Im Rahmen der Tagesveranstaltungen wurde jeweils eine Führung über den Großmarkt Hamburg angeboten. Bei der Schulung Anfang April erläuterte Alexandra Adler, zuständig für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit des Großmarktes Hamburg, die Besonderheiten des „Frischezentrum des Nordes“. Beim November-Seminar führte der AMI-Experte Helwig Schwartau die Teilnehmer über den Hamburger Großmarkt. Kooperationspartner der jeweils eintägigen Schulungen war die GHVG – Großmarkt Hamburg Verwaltungsgenossenschaft e.G.

»Die Bereitschaft der Vortragenden auf Fragen einzugehen war super! Danke!«



Helwig Schwartau, AMI (rechts), informiert über den Hamburger Großmarkt

## Präsent im Rhein-Main-Gebiet

„Qualitäts-/Wareneingangskontrolle – Schwerpunkt Gemüse“: So lautete der Titel des FrischeSeminar Anfang Juni 2019 erstmals im Frischezentrum Frankfurt am Main. Mit dieser Fortbildung erweiterte die Bildungsplattform des DFHV seine Präsenz auf den bundesweiten Großmärkten. Neben Berlin und Hamburg hatten Fruchthandelsunternehmen nunmehr auch in der Rhein-Main-Metropole die Chance, ihre Mitarbeiter in dem wichtigen Bereich Qualitätskontrolle über das FrischeSeminar zu schulen.

Das Seminar war stark praxisorientiert. So erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, Warenmuster nach qualitativen Kriterien zu beurteilen. Darüber hinaus konnten Warenproben aus dem eigenen Unternehmen von den Teilnehmern zum Seminartag mitgebracht werden, um die Qualität der einzelnen Artikel vor Ort mit den Referenten zu diskutieren und zu bewerten. Die Veranstaltung fand in enger Kooperation mit dem Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH statt.

Mit München geht das FrischeSeminar 2020 in den Süden Deutschlands. Auf dem dortigen Großmarkt steht Anfang April die Qualitätskontrolle von Obst auf der Tagesordnung: Anfang Mai informiert die AMI über Strukturen und Trends im Obst- und Gemüsemarkt.

»Daumen hoch! Werde es weiterempfehlen.«

»Während des Seminars habe ich ein kompaktes Wareneingangswissen erworben, sowie den praxisorientierten Umgang mit den Gemüsesorten.«



Michael Wahl von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) bei der Probenbeurteilung im Frischezentrum Frankfurt.

## ■ ZUSAMMENARBEIT ZAHLT SICH AUS

Gegenseitige Unterstützung sowie Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Synergie-Effekt: Auf dieser Basis arbeitet das FrischeSeminar auf unterschiedlichen Ebenen mit diversen Kooperationspartnern zusammen. Dabei verfolgen alle Beteiligten ein Ziel, die gemeinsame Weiterentwicklung der berufsbegleitenden Qualifizierung für die Fruchtbranche.



- » Gemeinsames Seminar „Krisen in der Obst- und Gemüsebranche – Wo kommen sie her und wie kann man sich vor ihnen schützen“
- » Mitte Mai 2019
- » **Seminarort: Bonn**



- » Gemeinsame Seminare zu Strukturen und Trends im Obst- und Gemüsemarkt
- » **Seminarorte: Bonn und Hamburg**



- » Erstmals gemeinsames Seminar „Obst und Gemüse – Qualitätssicherung“ Mitte März 2019
- » Themen unter anderem: „Bedeutung der Warengruppe Obst und Gemüse im Lebensmittelhandel“
- » **Seminarort: Neuwied**



- » Gemeinsame Seminare Qualitäts- und Wareneingangskontrolle Obst und Gemüse
- » **Seminarort: Frankfurt am Main**



- » Gemeinsame Seminare Qualitäts- und Wareneingangskontrolle Obst und Gemüse
- » **Seminarort: Berlin**



- » Gemeinsam organisierter Rundgang speziell für Azubis auf der internationalen Messe in Berlin
- » Veröffentlichung des Fruit Logistica-Logos auf allen FrischeSeminar-Publikationen
- » Ausgabe des aktuellen Messe-Flyers an alle FrischeSeminar-Teilnehmer



- » Gemeinsame Seminare Qualitäts- und Wareneingangskontrolle Obst und Gemüse
- » **Seminarort: Hamburg**



- » Unterstützer bei allen Seminaren auf dem Hamburger Großmarkt



- » Jährlich stattfindende Informationsveranstaltung „Perspektiven und Berufschancen in der Fruchtbranche“
- » Teilnehmer: angehende Agrarwissenschaftler
- » Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fakultät

### LEBENSMITTEL



## Qualität – aus einer Hand

#### UNSERE SERVICES FÜR SIE:

- Persönliche Beratung und Lösungsorientierung
- Probenabholung in Deutschland und der Europäischen Union
- Zuverlässige Lieferzeiten (GALAB Pestizide 500PLUS® ab 6 Stunden)

#### UNSERE KOMPETENZEN:

- GVO, Mykotoxine, Allergene, Rückstände und Mikrobiologie
- Verpackungsprüfung (IFS 5/ Migrationen/ SVHC/ Mineralöl/ Photoinitiatoren)
- GALAB Pestizide 500PLUS®, Bestimmung von über 500 relevanten Pflanzenschutzmitteln



# TERMINE 2020

27. Februar	<b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle, Schwerpunkt Gemüse</b> Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit GHVG – Großmarkt Hamburg Verwaltungsgenossenschaft e.G., Hamburg
5. März	<b>Der Obst- und Gemüsemarkt im Überblick – Strukturen und Trends</b> Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene) in Kooperation mit Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, Bonn
5./6. März	<b>Warenkunde, Schwerpunkt Gemüse</b> Seminar für Auszubildende, Bonn
10. März	<b>Sozialer Druck: Wie setze ich Anforderungen hinsichtlich sozialer Standards effizient um?</b> Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn
17. März	<b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle, Schwerpunkte Avocado, Mango, Kaki, Ananas</b> Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn
2. April	<b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle, Schwerpunkt Obst</b> Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit Markthallen München und Verband des Bayerischen Fruchtimport- und -Großhandels e.V., München
28. April	<b>Soziale Verantwortung: Wie kann ich soziale Standards in der Lieferkette fördern und kommunizieren?</b> Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn
7. Mai	<b>Obstmarkt</b> Basis-Seminar für Einsteiger in Kooperation mit Agrarmarkt Informations-GmbH, Markthallen München und Verband des Bayerischen Fruchtimport- und -Großhandels e.V., München
27. Mai	<b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle: Schwerpunkte Kernobst (Apfel, Birne), Tafeltrauben</b> Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn
17. Juni	<b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle, Schwerpunkt Obst</b> Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH, Frankfurt am Main
24. Juni	<b>Mikroorganismen bei Fresh Cut – wie groß ist das Risiko?</b> Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn
27. August	<b>Keine Panik! Die neue EU-Öko-Verordnung für die Fruchtbranche im Überblick</b> Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn
7. bis 11. Sept. 21. bis 25. Sept. (2 Seminarwochen)	<b>Fruchthandelsexperte/in</b> IHK-Zertifikatslehrgang, Bad Honnef <span style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 2px;">ausgebucht</span>
5. bis 9. Okt. 12. bis 16. Okt. 19. bis 20. Okt. (12 Schulungstage)	<b>Experte/in Fruchtreifung</b> IHK-Zertifikatslehrgang, Raum Hamburg und Bonn
6. Oktober	<b>Der Obst- und Gemüsemarkt im Überblick – Strukturen und Trends</b> Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene) in Kooperation mit Agrarmarkt Informations-GmbH, Bonn
8./9. Oktober	<b>Warenkunde, Schwerpunkt Obst</b> Seminar für Auszubildende, Bonn
22. Oktober	<b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle: Schwerpunkte Zitrusfrüchte, Nüsse (inkl. Maronen), Salate</b> Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn
27. Oktober	<b>HACCP bei Obst und Gemüse</b> Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn
19. November	<b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle: Schwerpunkt Gemüse</b> Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit Fruchthof Berlin Verwaltungsgenossenschaft eG, Berlin
25. November	<b>Rückstände und Kontaminanten: Aktuelle Entwicklungen. Was war in 2020 wichtig? Was kommt in 2021?</b> Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn

## EUROPEAN PACKAGING FORUM

14. Mai 2020 – Düsseldorf

**Networking.  
Information.  
Erfolgsstrategien.**

**DAS Event  
für die deutsche  
und europäische  
Obst & Gemüse-Branche.**



- ▶ Marketing
- ▶ Nachhaltigkeit
- ▶ Handel, PoS und Verbraucher
- ▶ Innovative Lösungen
- ▶ Logistik • Rückverfolgbarkeit
- ▶ Schutz • Hygiene • Recht

**Frühbucher-Tarif bis 20. März 2020**

595 € inkl. Get-together am 14. Mai 2020

**Teilnahmegebühr ab dem 21. März 2020**

695 € inkl. Get-together am 14. Mai 2020

Alle Preise zzgl. 19% MwSt.

**SAVE  
THE  
DATE**

[www.ami-informiert.de](http://www.ami-informiert.de)  
[www.fruchthandel.de/packagingforum](http://www.fruchthandel.de/packagingforum)

Veranstalter

**FRUCHTHANDEL  
MAGAZIN**



# FORSCHUNG

**Themen:**  
 Forschung im Auftrag des DFHV  
 Der Fruchthandel von morgen  
 Sieht so der Fruchthandel 2030 aus?  
 Stipendien für Studierende

## ■ FÜR DIE BRANCHE UND IHRE PARTNER – FORSCHUNG IM AUFTRAG DES DFHV

Seit 2010 unterstützt der Deutsche Fruchthandelsverband e.V. (DFHV) verschiedene Forschungsprojekte. Ziel ist es, proaktiv Problemstellungen zu untersuchen, die für die Branche relevant sind. Die Ergebnisse sollen der Branche oder Teilnehmern der Wertschöpfungskette rund um den Fruchthandel Anregungen für die tägliche Praxis geben. Durchgeführt werden die Projekte von Hochschulen, Instituten oder externen Organisationen.

### Die bisherigen Forschungsprojekte befassten sich unter anderem mit

- Kreuzkontaminationen von Pflanzenschutzmittelrückständen auf der Packstraße von Früchten oder beim Transport von Früchten in Mehrweg-Transportkisten (2010/2012)
- der Frage, warum Menschen nicht so viel Obst und Gemüse essen, wie sie es selbst für richtig halten (2012)
- der Beeinflussung der Warenströme durch neue Nachfrager und/oder veränderte Qualitätsanforderungen des Handels (2015)
- Nachhaltigkeitsbedingungen und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Übersee, insbesondere bei Zitrusfrüchten (2016)
- den Anforderungen der Generation Y an das Personalmanagement von Unternehmen, insbesondere im Fruchthandel (2016)
- den zusätzlichen Anforderungen des Handels an Produzenten und Unternehmen des Fruchthandels und der Frage, ob die Mehrkosten durch höhere Verkaufspreise ausgeglichen werden konnten (2017)
- Perspektiven, Chancen und Risiken des Fruchthandels von Morgen (2018)
- unterschiedlichen Szenarien für den Fruchthandel 2030. Dieses Projekt wurde auf Vorschlag der DFHV-Junioren gemeinsam mit der Parmenides-Stiftung in intensiven Workshops umgesetzt (2019)

Die Zusammenfassungen aller Forschungsberichte stehen auf der Webseite des DFHV [www.dfhv.de](http://www.dfhv.de) zum Download bereit.





»Verwirren Zertifikate  
oder Siegel oder  
helfen sie weiter?«

**Zuviel des Guten?** Dass es offensichtlich sehr viele Labels gibt, verdeutlicht die Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zum Thema „Nachhaltige Ernährung in Gemeinschaftsverpflegungen des Bundes“ von Mitte September 2019. Auf die Frage „Welche Siegel oder Zertifikate auf Lebensmitteln werden von den einzelnen „Bundes-Kantinen“ genutzt?“ antwortete die Bundesregierung: Folgende Siegel und Zertifikate werden von den Kantinen des Bundes genutzt:

- Siegel: Fairtrade, Bio-Siegel nach EG-Öko-Verordnung, FSC, Rainforest Alliance, deutsches Bio-Siegel, Biokreis regional & fair, ProVeg (vegan), Ursprung, Listen des WWF, Demeter, Bioland, ISO, UTZ, GS TÜV, Blauer Engel, Haltungssiegel (Tierwohlsiegel), Neuland, Edeka Gutfleisch, MSC, ASC, QS-Prüfzeichen, ohne Gentechnik, IFS, DLG, Für mehr Tierschutz, Safe, follofish, Naturland
- Zertifikate: Job & Fit, Öko-Zertifizierung zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln, SGS-Zertifikat Rindfleischetikettierung, Zertifikat der GFRS (Gesellschaft für Ressourcenschutz), Urkunde LM NRW für den Einsatz regionaler Lebensmittel, Urkunde des Greentable e.V. für nachhaltige Gastronomie, Urkunde der Green Chefs für respektvollen Umgang mit Lebensmitteln, Umweltbewusstsein und faire Arbeitsbedingungen, FLOCERT, Zertifizierung DIN ISO 9001:2015, Preis betriebliche Esskultur 3.0, IHK Zertifikat Experte für Vegetarische-Vegane-Küche, Premium Zertifikat für ökologische Hygienesicherheit (Rems-gold), GfRS-Zertifikat (Verarbeitung ökologisch/biologischer Zutaten)

Quelle: Deutscher Bundestag, Drucksache 19/13166.

## NEU: STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE

Das Präsidium des DFHV hat 2019 beschlossen, bei der Förderung von Forschungsprojekten einen neuen Weg zu gehen. Studierende wurden aufgefordert, ihre Themenvorschläge für Masterarbeiten an den DFHV zu schicken und sich um ein Forschungsstipendium zu bewerben. Im Mittelpunkt der Arbeiten sollte das Thema Sozialstandards stehen.

Ein erstes Stipendium wurde vergeben an Herrn Florian Holz, zurzeit im Master-Studiengang an der Georg-August-Universität Göttingen, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung. Seine Masterarbeit hat den Titel „Soziale Labels im deutschen Markt für Frischobst – eine Konsumentenumfrage zur Rolle des Verständnisses von Labels und der Verwirrung zwischen Labels“. Die zentrale Forschungsfrage lautet „Wie beeinflusst eine höhere Anzahl an sozialen Labels und eine

größere Fülle an Informationen über diese das Einkaufsverhalten von KonsumentInnen?“ Geplant ist eine repräsentative Online-Befragung von ca. 1.500 Probanden durch ein Marktforschungsunternehmen. Erste Ergebnisse sollen Mitte 2020 vorliegen.

Ein weiteres Stipendium wurde vergeben an Laura Marie Schiefer, Landwirtschaftliche Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn. Ihre Masterarbeit hat das Thema „Die Durchsetzbarkeit von Sozialstandards in der Fruchtindustrie: eine Analyse globaler Wertschöpfungsketten am Beispiel der Banane“.

## PERISHABLE CENTER FRANKFURT

### DURCHGEHENDE QUALITÄT 24 H / 365 TAGE IM JAHR

- Temperaturgeführter Workflow und produktspezifische Zwischenlagerung in 20 verschiedenen Temperaturbereichen von - 25°C bis + 25°C
- Schnelle Warenkontrolle im PCF durch die am Standort direkt vertretenen Behörden: Veterinäramt, Pflanzenschutz, BLE
- IFS Logistic Standard (zertifizierte Qualität und Hygiene)
- Qualitätskontrolle zur Feststellung der Warenqualität
- Fastcooling & Vakuumcooling zur Sicherung der Produktqualität



**Perishable-Center GmbH & Co. Betriebs-KG • Flughafen Frankfurt Main**

Tor 26 · Geb. 454 · 60549 Frankfurt · Telefon: +49 69 69 50 22 20  
anfrage@pcf-frankfurt.de · www.pcf-frankfurt.de

# KOMMUNIKATION

**Themen:**  
 Informationen nach innen und außen  
 Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2019  
 Pressearbeit zum Thema TR4  
 Deutscher Obst & Gemüse Kongress

## ■ MAN KANN NICHT NICHT KOMMUNIZIEREN!

Obst und Gemüse und die Arbeit des Verbandes rücken – leider – fast immer nur dann in das Interesse der Medien, wenn es um irgendwelche vermeintlichen oder tatsächlichen Skandale geht. Die Alltagsarbeit des Fruchthandels ist für die meisten Medien eher uninteressant. Auch dank der guten Arbeit der Unternehmen gab es 2019 keine Skandale in der Branche. Überschreitungen von Rückstandshöchstgehalten, immer gerne aufgegriffen, spielten so gut wie keine Rolle.

Auch wenn es nach außen eher ruhig war, so informierte der DFHV jedoch auf zahlreichen Kanälen nicht nur seine Mitglieder und die befreundeten Verbände, sondern auch die Fachöffentlichkeit. Um jedem Empfänger passgenau die gewünschten Informationen zukommen zu lassen, hat der DFHV ein umfassendes Bündel von Informationsmaßnahmen installiert – je nach Zielgruppe.

### Informationen nach innen, insbesondere an die Mitglieder

- Die Mitgliederinformationen informieren tagesaktuell über Entwicklungen oder Neuregelungen in allen Bereichen, die für den DFHV und seine Mitglieder relevant sind.
- Die QM-Informationen liefern fachspezifische Informationen, insbesondere zu Pflanzenschutzmittelrückständen und Kontaminanten, dem aktuellen Lebensmittelrecht, dem EU-Pflanzengesundheitsregime oder Meldungen von nationalen und europäischen Behörden.
- Über den Bio-Verteiler werden Entwicklungen und Bestimmungen zur Bio-Verordnung in der EU, die Entwicklung des Anbaus oder zu Zollfragen weitergegeben.
- Die Deutsche Laborgemeinschaft Obst & Gemüse (DeLOG) hat ebenso wie die DFHV-Junioren einen eigenen Info-Verteiler, der die aktiven Mitglieder der Ausschüsse auf dem Laufenden hält.

### Informationen nach außen, insbesondere an die Fachöffentlichkeit

- Pünktlich zum Monatsende informiert der DFHV mit dem DFHV-Newsletter „aktuell“ über die wichtigsten Entwicklungen des abgelaufenen Monats.
- Im Fruchthandel Magazin kommentieren monatlich Mitglieder des DFHV-Präsidiums aus ihrer persönlichen Sicht Entwicklungen und Themen der Branche in einer eigenen Kolumne.
- Und nicht zuletzt informiert auch der vorliegende Jahresbericht umfassend über die wichtigsten Themen der Branche im Kalenderjahr.



**Ist Ihre Software nicht mehr frisch?**  
**agilesFood ist Ihre Lösung!**

**agilesFood**

Mehr Informationen & Online-Demo auf: [agilesFood.de/frische](https://agilesFood.de/frische)

17%
32%
51%



## ■ JAHRESTAGUNG 2019 UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES DFHV IN BERLIN

### Sozialstandards im Vordergrund

Sozialstandards und Blockchain bildeten den inhaltlichen Rahmen für die Jahrestagung 2019 des DFHV in Berlin. Steven Dehlan von SCS Blockchain GmbH befasste sich mit dem Thema Blockchain. Auch wenn die wenigsten Teilnehmer bereits praktische Erfahrungen mit Blockchain gemacht hatten, gelang es ihm jedoch sehr schnell, die Zuhörer von den Chancen und Möglichkeiten dieser Technologie, auch im Fruchthandel, zu überzeugen.



Steven Dehlan von SCS Blockchain GmbH



Staatsssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens

### Unterstützung aus dem Bundesernährungsministerium

Begonnen hatte die Jahrestagung mit einem Grußwort von Dr. Hermann Onko Aeikens, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Er begrüßte ausdrücklich, dass der DFHV sich weiter intensiv mit dem Thema Sozialstandards beschäftige. Die Beachtung solcher Standards in der Lieferkette werde immer wichtiger und ihre Einhaltung sei nicht verhandelbar.

Darüber hinaus ging Dr. Aeikens auf die besondere Bedeutung von frischem Obst und Gemüse sowohl für die gesunde Ernährung als auch im agrarpolitischen Umfeld ein. Deutschland habe naturgemäß einen sehr hohen Importanteil bei Frischware. Aber auch die in Deutschland angebaute Produkte seien von hervorragender Qualität. Bei der Ausschöpfung des Exportpotentials sah Staatssekretär Dr. Aeikens allerdings durchaus noch Luft nach oben.

### Sozialstandards kein neues Thema – aber immer noch aktuell

Michael Schotten, stellvertretender Chefredakteur des Fruchthandel Magazin moderierte im Anschluss eine Podiumsdiskussion zu Sozialstandards und Menschenrechten in der Lieferkette. Der DFHV-Verhaltenskodex aus dem Jahre 2007 belege eindeutig, dass sich nicht nur der Verband, sondern auch die großen Akteure der Branche bereits sehr lange mit dem Thema Sozialstandards beschäftigten.

Der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Holger Dreiseitl, erläuterte, dass das Auswärtige Amt das Monitoring zum „Nationalen Aktionsplan Wirtschaft & Menschenrechte (NAP)“ organisiere. 2020 sei mit Ergebnissen zu rechnen. Dann werde sich zeigen, inwieweit die Wirtschaft sich freiwillig verpflichtet, die Menschenrechte in der Lieferkette zu stärken. Stefanie Sabet als Vertreterin der deutschen Lebensmittelindustrie (BVE - Bundesvereinigung der Ernährungsindustrie e.V.) zeigte sich überzeugt, dass die Ernährungswirtschaft die Anforderungen aus dem NAP sicherlich erfülle. Dies bekräftigte auch Ben Horsbrugh als Vertreter von GlobalG.A.P.

### Verantwortung in der Lieferkette klar geteilt

Die Vertreterin von Oxfam, Dr. Franziska Humbert, bekräftigte, dass in der Fruchtbranche beim Thema Menschenrechte in den letzten Jahren viel bewegt worden sei. Aber es gebe immer noch schwarze Schafe. Übereinstimmend stellten Franziska Humbert und die Vertreter der Wirtschaft fest, dass die Verantwortung in der Lieferkette klar geteilt sei. Jeder müsse sich aktiv um die Menschenrechte in der Kette kümmern, aber außerhalb des eigenen Verantwortungsbereiches könne man nicht für die Verstöße oder Verbrechen Dritter haftbar gemacht werden. Eine wichtige Klarstellung – auch für eventuelle zukünftige Auseinandersetzungen mit Nicht-Regierungsorganisationen.

»Die Verantwortung in der Lieferkette ist klar geteilt«



Dr. Franziska Humbert, Ben Horsbrugh, Michael Schotten

### Neues von 5amTag und aus der Arbeit der DeLOG

In der anschließenden DFHV-Mitgliederversammlung berichteten neben der Geschäftsführung des Verbandes die neue Vorsitzende von 5amTag, Dr. Andrea Lambeck. Sie erläuterte die Kampagne Snack 5, ein EU-gefördertes Mehrländerprogramm von 5 am Tag e.V. und AgrarMarkt Austria zur Absatzsteigerung von Obst und Gemüse. Über die Arbeit der Deutschen Laborgemeinschaft Obst und Gemüse (DeLOG) informierte der DeLOG-Vorsitzende Dr. Jürgen Kuballa.

### Jahrestagungen 2020 – 2022 schon terminiert

Auch um den Mitgliedern die langfristige Planung zu erleichtern, hat der DFHV bereits die Termine für die nächsten Jahrestagungen und Mitgliederversammlungen festgelegt. Sie finden statt:



14. Mai 2020 in Düsseldorf

17. Juni 2021 in Bonn

19. Mai 2022 in Leipzig

Ihr kompetenter  
Laborpartner  
für die Analytik  
von Rückständen  
in Obst und Gemüse



■ **PRESEARBEIT, NICHT NUR FÜR DIE FACHPRESSE**

Hauptzielgruppe der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes ist die Fachpresse, in der die Themen des DFHV immer wieder gerne aufgegriffen werden.

**Ein Beispiel für schnelle Reaktion nach innen und außen – TR 4**

Mitte August 2019 erreichte den Verband die Anfrage einer großen deutschen Boulevardzeitung. Man habe da von einer neuen Infektionskrankheit für Bananen gelesen und wolle jetzt wissen, was der Verband oder seine Mitglieder dagegen unternehmen würden. Gemeint war TR 4, eine Infektionskrankheit, deren verhängnisvolle Auswirkungen seit langem bekannt sind, die aber

jetzt ganz plötzlich aktuell wurde, weil sich das Infektionsgebiet in den Bereich der bislang nicht betroffenen „Dollarbananen“ ausgebreitet hat. Natürlich hat der DFHV – in Absprache mit dem Vorsitzenden des Bananenausschusses – sachlich geantwortet, aber die mediale Aufbereitung war eine andere:



Die Folge waren zahlreiche weitere Anfragen von Medien und so veröffentlichte der DFHV sehr schnell ein Papier mit den wichtigsten Fakten rund um TR 4 und bot den Medien eine sachliche Informationsgrundlage, aus der sie zitieren konnten.



Quelle: Welt am Sonntag, 18.08.2019

Quelle: Welt, 13.08.2019

Quelle: BILD, 13.08.2019

Quelle: www.fruchthandel.de, 13.08.2019

**Kompetenz**

- Rückstandsanalytik (Multi- & Einzelmethoden)
- Expressanalytik (8 h, 12 h, 24 h, 48 h)
- Authentizität und Herkunft
- Gentechnisch veränderte Organismen (GVO)
- Allergene
- Handelsklassenbestimmung
- Verpackungsprüfung
- Mikrobiologie / Virologie
- Nationale und internationale Probenahme

**Service**

- Bewertung von Prüfergebnissen
- Krisenmanagement und -prävention
- Probenlogistik
- Kennzeichnungsprüfung und -beratung
- Probenregistrierung & Prüfberichte online (EOL)

**Qualität**

- Akkreditierung gemäß DIN EN ISO 17025:2018
- Regelmäßige Teilnahme an Ringversuchen
- Auditierungen nach IFS
- Gegenprobensachverständige gem. §43 LFGB

▪ **DER DOGK IN DÜSSELDORF –  
DER BRANCHENTREFF**

Neben der Fruit Logistica im Frühjahr hat sich der Deutsche Obst & Gemüse Kongress zum zweiten Highlight des Jahres entwickelt. Auch 2019 trafen sich wieder mehr als 500 Vertreterinnen und Vertreter aus der gesamten Fruchtbranche – von Exporteuren, Importeuren, dem Handel, aus Politik und Verbänden in Düsseldorf, um gemeinsam die Top-Themen der Branche zu diskutieren. Ein Schwerpunkt war 2019 die Digitalisierung, von der Datenbeschaffung, -analyse bis zur -verwertung. Networking Breaks und andere Rahmenveranstaltungen boten optimale Gelegenheiten für Gespräche mit allen Partnern aus der gesamten Wertschöpfungskette oder das Knüpfen neuer wertvoller Beziehungen.



Der Deutsche Fruchthandelsverband e.V. gehört von Anfang an zu den Kooperationspartnern des DOGK.

**Der DOGK 2020 findet am 14./15. September 2020 in Düsseldorf statt.**



**DEUTSCHER  
OBST & GEMÜSE  
KONGRESS**



**SAVE  
THE  
DATE**

14. | 15.09.2020 DÜSSELDORF

Deutschlands Informations- und Networking Veranstaltung für die gesamte Wertschöpfungskette von frischem Obst & Gemüse

**FRISCHE IM FOKUS**

**DIE HIGHLIGHTS**

- 600 Top-Entscheider aus allen Handelsstufen
- Die Hotspots der gesamten Lieferkette
- Optimale Networking-Gelegenheiten
- Von Experten für Experten, professionell und unabhängig
- Innovation und Inspiration



Weitere Informationen zu Sponsoring und Anmeldung: [www.dogkongress.de](http://www.dogkongress.de)

VERANSTALTER



IN KOOPERATION MIT



# NETZWERK

## Themen:

Mitgliedschaften des DFHV  
Kooperationspartner  
Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden  
Verbandetreffen Obst und Gemüse

Ohne ein funktionierendes Netzwerk, ohne eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen relevanten Organisationen, Verbänden, Institutionen und Ministerien kann kein Verband heute die Interessen seiner Mitglieder wirkungsvoll vertreten.

Deshalb arbeitet der DFHV auch aktiv in zahlreichen nationalen und europäischen Organisationen und Vereinen mit. So erhält der Verband unmittelbar branchenrelevante Informationen und kann die Interessen der Branche gegenüber Politik, Wirtschaft und Medien fundiert und erfolgreich vertreten. In den folgenden Verbänden und Institutionen ist der DFHV selbst ordentliches Mitglied.

## ▪ MITGLIEDSCHAFTEN



### Bundesverband Grosshandel, Aussenhandel, Dienstleistungen e. V. (BGA)

Fast vier Fünftel des bei uns konsumierten Obstes stammt aus dem Ausland, bei Gemüse sind es rund zwei Drittel. Das macht die große Bedeutung des Außenhandels für unsere Branche deutlich. Auch der BGA fordert und fördert wie der DFHV die weltweite Öffnung der Agrarmärkte, um Ernährungssicherheit auf der Welt garantieren zu können. Aber auch bei weiteren Themen gibt es eine große Übereinstimmung zwischen den BGA- und den DFHV-Positionen. Dazu gehören zum Beispiel die Forderung nach einem stufenweisen Abbau von Agrarsubventionen, der Kampf gegen einen immer stärker wachsenden Protektionismus in einzelnen Ländern oder Kritik an der maroden Verkehrsinfrastruktur nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa.

In wichtigen BGA-Ausschüssen wie „Ernährung und Landwirtschaft“, aber auch „Umwelt und Energie“ oder „Digitalisierung“ werden die DFHV-Positionen direkt in die Diskussionen eingebracht.



### Lebensmittelverband Deutschland

Seit 2019 hat sich der frühere Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde in Lebensmittelverband Deutschland umbenannt. Ihm gehören Verbände und Unternehmen der gesamten Lebensmittelkette „von Acker bis Teller“ an, also aus Landwirtschaft, Handwerk, Industrie, Handel und Gastronomie. Lebensmittelsicherheit und eng damit verbunden Lebensmittelrecht spielen im Fruchthandel eine entscheidende Rolle. Ständig ändern sich deutsche, europäische und internationale Gesetze und Verordnungen. Umso wichtiger ist es für die tägliche Arbeit der Unternehmen, dass der DFHV rasch und umfassend alle relevanten Informationen erhält, die dann für die Mitglieder aufgearbeitet werden.

Beim Lebensmittelverband Deutschland e.V. arbeitet der DFHV in zwei Arbeitsgruppen aktiv mit, in der Arbeitsgruppe zur Revision des europäischen Pflanzenschutzrechtes und der Arbeitsgruppe Pflanzenschutzmittelrückstände. Themen dieser Arbeitsgruppen sind unter anderem Wirkstoffe, Mehrfacheinträge, aktuelle Probleme bei Rückständen von Pflanzenschutzmitteln, Festsetzung von Höchstgehalten zum Beispiel Chlorat, Perchlorat.



### Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (DGVM)

Auch die Arbeit von Verbänden wird in immer stärkerem Maße durch steuerliche oder kartellrechtliche Fragen beeinflusst. Deshalb ist der DFHV Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM). Die DGVM ist die größte Querschnittsorganisation für Verbände in Deutschland. Sie unterstützt die Verbände in der täglichen Praxis, liefert neue Impulse und Ideen und moderiert den Erfahrungsaustausch.



### Europäische Bewegung Deutschland

Dass gerade im Fruchthandel Europa eine besonders große Bedeutung hat, muss nicht besonders betont werden. Nahezu alle gesellschaftlichen Grundlagen und Entwicklungen beruhen auf Initiativen und Gesetzen der Europäischen Union. Auch deshalb ist der DFHV aktives Mitglied der Europäischen Bewegung, dem mit rund 250 Mitgliedsorganisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft größten Netzwerk für Europa in Deutschland.



### Freshfel Europe

Mehr als 80 % aller Gesetze und Verordnungen in Deutschland haben ihren Ursprung in Initiativen, Gesetzen und Verordnungen der Europäischen Union. Gemeinsam mit Mitgliedsverbänden aus anderen europäischen Ländern vertritt der DFHV bei Freshfel Europe in Brüssel die Interessen der deutschen Fruchthandelsunternehmen.

Freshfel will Hindernisse beim internationalen Handel mit Obst und Gemüse aus dem Weg räumen, seinen Mitgliedern helfen, den höchsten Anforderungen bei Sicherheits- und Umweltfragen zu entsprechen sowie den Verbrauch von Obst und Gemüse überall in Europa fördern. Der DFHV unterstützt die Arbeit von Freshfel Europe auch über die aktive Mitarbeit in den verschiedenen Ausschüssen. Knapp ein Drittel der Board Member von Freshfel kommt aus den Reihen des DFHV. Amtierender Freshfel-Vorsitzender ist Stefan Weist von der REWE Gruppe.



### GFI Deutsche Frischemärkte

Rund 150 Groß- und Einzelhandelsmärkte gibt es in Deutschland. Die dort vertretenen Unternehmen liefern frisches Obst und Gemüse für die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland. Über die wechselseitige Mitgliedschaft öffnet sich ein partnerschaftliches Netzwerk und ein Wissenstransfer über zentrale Fragen des Handelsmanagements wird möglich.



### GlobalG.A.P.

Je internationaler der Handel, desto wichtiger sind gemeinsame Standards, auf die sich die Handelspartner verständigt haben. Seit der Gründung 1997 war es Ziel, eigene Standards und Verfahren sowie ein unabhängiges Zertifizierungssystem für die Gute Agrarpraxis (G.A.P.) zu vereinheitlichen. GLOBALG.A.P. ist zurzeit in mehr als 100 Ländern weltweit aktiv. Über die wechselseitige Mitgliedschaft kann der DFHV die Interessen seiner Mitglieder in die Diskussionen um weitere Standards einbringen.



### Import Promotion Desk (IPD)

Fruchthandel ist ein internationales Geschäft. Viele potenzielle Exporteure haben immer noch große Schwierigkeiten, auf dem deutschen Markt Fuß zu fassen, und auf der anderen Seite kennen viele potenzielle deutsche Importeure zu wenig Exporteure. Das IPD als Initiative der Bundesregierung führt die Interessen dieser beiden Gruppen gezielt zusammen. Nachhaltig produzierenden Lieferanten aus Entwicklungs- und Schwellenländern wird so der Zugang zu neuen Märkten erleichtert. Deutsche Importeure können ihren Einkauf optimieren und die Produktvielfalt steigern. Der DFHV bringt im Fachbeirat des IPD die besonderen Belange des Im- und Exports von Obst und Gemüse ein.



### Internationales Schiedsgericht für Obst und Gemüse (CAIFL)

Gerade bei grenzüberschreitenden Geschäften lassen sich rechtliche Auseinandersetzungen nicht immer vermeiden. Im Internationalen Schiedsgericht für Obst und Gemüse (La Chambre Arbitrale Internationale pour les Fruits et Légumes, CAIFL) können unter Einbeziehung von Experten aus der Branche Streitigkeiten oft ohne die Einschaltung von Gerichten beigelegt werden. Der DFHV ist einer der nationalen Trägerverbände des Schiedsgerichts, das seinen Sitz beim Chambre Arbitrale de Paris hat.



### QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH (QS OGK GmbH)

Lebensmittelhandel und Überwachungsbehörden erwarten bei frischen Lebensmitteln wie Obst und Gemüse eine umfassende Prozess- und Herkunftssicherung. Sie muss alle relevanten Stufen der Produktion und Vermarktung von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung, sprich vom Landwirt bis zur Ladentheke, umfassen. Mit dem Prüfsystem von QS wird der gesamte Herstellungsprozess der Waren transparent dargestellt und ein hohes Maß an Zuverlässigkeit gewährleistet. Der DFHV ist Mitgesellschafter der Fachgesellschaft, arbeitet intensiv in Fachbeiräten mit und veröffentlicht jährlich gemeinsam mit QS den Monitoring Report.

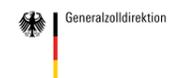
## ■ ZUSAMMENARBEIT MIT BEHÖRDEN UND VERBÄNDEN

Auf politischer Ebene arbeitet der DFHV mit Ministerien und Behörden intensiv zusammen. Diese kontinuierliche Zusammenarbeit bei fachlichen Fragen hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Gesprächspartner sind beispielsweise das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), aber auch Bundesbehörden wie das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) oder das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).



### Die Task Force Pflanzenschutzmittelrückstände beim BVL

In der „Task Force Pflanzenschutzmittelrückstände“ ist der DFHV zusammen mit anderen Verbänden der Wirtschaft und der Lebensmittelüberwachung vertreten. Kernaufgabe ist es, Überschreitungen von Höchstgrenzen bei Rückständen zu vermeiden. Deshalb werden gemeinsam mögliche kritische Bereiche identifiziert und die Gründe für eventuelle Überschreitungen analysiert. Die Task Force arbeitet dem Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP) zu.



### Die Generalzolldirektion in Bonn

Die Generalzolldirektion (GZD) ist als Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) für die operative Steuerung der Zollverwaltung zuständig. Für den DFHV ist insbesondere die Direktion VI der GZD ein wichtiger Ansprechpartner, da sie für das Marktordnungsrecht zuständig ist.

Das Eintrittspreissystem für die wichtigsten Obst- und Gemüsearten der EU ist ein absoluter Sonderfall im Zollrecht der WTO. Die tägliche Festlegung der damit verbundenen pauschalen Einfuhrwerte führt seit über 20 Jahren immer wieder zu Problemen bei der Zollabwicklung.



### Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Fragen der Marktordnung und der Lizenzen werden nicht nur bei der GZD bearbeitet, sondern vor allem auch bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Bei den Kontakten des DFHV geht es vor allem um Fragen der Konformitätskontrolle, der Kennzeichnung und der Normen. Eine sehr enge Zusammenarbeit besteht bei der Weiterbildung zwischen BLE und FrischeSeminar, der Bildungsplattform des DFHV. Vertreter des DFHV arbeiten mit im Fachbeirat O&G und im Verwaltungsrat der BLE.



## ■ 70 Jahre WAA im BMEL - Gute Politik braucht gute Beratung

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner hatte Ende September 2019 zu einem Festakt anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Wirtschaftsausschusses für Außenhandelsfragen beim BMEL (WAA) geladen. Sie dankte den Mitgliedern des WAA aus Ernährungs-, Land- und Vorleistungswirtschaft sowie Verbraucherschutz für ihre Arbeit und betonte die Bedeutung dieses zweitältesten Beratergremiums des Hauses. Der Sektor Fruchthandel wird im WAA vertreten durch DFHV-Geschäftsführer Dr. Andreas Brügger. Die vom Ministerium berufenen Außenwirtschaftsexperten bringen für ihre jeweilige Branche die fachliche Expertise ein, damit das Ministerium seine politische Ausrichtung an den praktischen Erfordernissen und Problemen des Weltmarktes orientieren kann.

Durchgängiges Thema beim Festakt unter dem Motto „Gute Politik braucht gute Beratung“ war die Bedeutung des freien Handels. Die Ministerin bekannte sich ausdrücklich zu einem regel- und wertebasiertem Freihandel. Wie schon bei der Gründung des WAA 1949 gehe es auch heute darum, internationalen Handel nutzbringend für alle zu gestalten. Aber der Freihandel brauche Regeln, Werte und eine Zielrichtung, die man ihm geben müsse. Das diene auch einer nachhaltigen Entwicklung.

Auch die Präsidentin des German Institute of Global and Area Studies (GIGA), Professor Dr. Narlika, warb in ihrer Festrede dafür, die Vorteile internationaler Zusammenarbeit besser zu vermitteln, um auf diesem Wege wieder das Vertrauen der Menschen in die bestehenden Systeme zu gewinnen. Den zunehmenden Tendenzen nach nationaler Abschottung erteilte sie eine Abfuhr.

Bundesministerin Klöckner erklärte, dass mit Unterstützung des WAA Nachhaltigkeit und freier Handel Themen des nächsten Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) – dem Davos der Landwirtschaftspolitik würden: Dort werde im Januar 2020 diskutiert, wie man mit Hilfe des internationalen Handels eine sichere, vielfältige und nachhaltige Ernährung für alle erreichen könne. Dr. Klaus Schumacher, der Vorsitzende des WAA, betonte, dass sich der WAA beim GFFA 2020 um die Ausrichtung eines Panels zum Thema „Nachhaltige Lieferketten in der Agrar- und Ernährungswirtschaft – Stand und Perspektiven“ bewerben werde.

## ■ VERBÄNDETREFFEN OBST UND GEMÜSE

Mehrere Verbände aus dem Obst- und Gemüse-sektor treffen sich seit vier Jahren regelmäßig, um aktuelle Themen der Branche zu diskutieren. Dazu zählen der Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V. (BOGK), die Bundesvereinigung der Erzeugerverbände Obst und Gemüse e. V. (BVEO), der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. (DKHV)/ Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e. V. (UNIKA), Kulinarica Deutschland e. V., der Verband der Deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V. (VdF), der Waren-Verein der Hamburger Börse und der Deutsche Fruchthandelsverband e. V. (DFHV).

Zu einem Meinungsaustausch über aktuelle Themen der Branche trafen sich Ende Juni in Bonn die verantwortlichen Vertreter dieser Verbände. Als Gastredner war diesmal Dr. Günther Peters, Leiter der Registrierung von Syngenta Agro eingeladen. Er berichtete über die vielschichtige aktuelle Situation bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln/-wirkstoffen auf nationaler und europäischer Ebene und die damit verbundenen Probleme bei der Produktion von Obst und Gemüse. Aus Sicht der betroffenen Branchen sind dringend strukturelle Änderungen in der PSM-Zulassung notwendig.

Auf der Agenda stand auch die Auswirkung der Europawahl auf die Ansprechpartner in Brüssel, da die Zahl der Agrarexperten im Europaparlament relativ gering geworden ist. Außerdem wurden die Pflanzengesundheitsverordnung und ihre Auswirkungen auf die Unternehmen in der Obst- und Gemüsebranche diskutiert. Weitere Themen waren die Übergangsfristen bei der Anwendung von neuen RHG, der aktuelle Stand bei Chlorat sowie Matrinxin und die Konsequenzen für die Branche. Abschließend wurden die negativen Konsequenzen aus den geplanten RHG für Pyrrolizidinalkaloide in Borretsch sowie der neue Sachstand bei CIPC (Keimhemmer bei Kartoffeln) erörtert.



SYNLAB Lebensmittelanalytik –  
Sichern Sie mit uns die Qualität  
Ihrer Produkte ab!

Wir bieten Ihnen:

- **Schnelle, zuverlässige und umfassende Laboruntersuchungen**
- Beratung in **lebensmittelrechtlichen Fragen**

Mehr erfahren Sie auf unserer Webseite  
[www.synlab.de/food](http://www.synlab.de/food)

Wir sind für Sie da.

E-Mail: [lebensmittel@synlab.com](mailto:lebensmittel@synlab.com)



# VERBAND

## UNTERSTÜTZUNG AUS DER BRANCHE – DIE GREMIEN DES DFHV



### Präsident



**Dieter Krauß**  
Fruchthof Berlin  
Verwaltungsgenossenschaft eG, Berlin

### Präsidiumsmitglieder



**Jürgen Bruch**  
COBANA GmbH & Co. KG, Hamburg



**Ralf Haessy**  
Fruchthansa GmbH, Wesseling



**Christoph Mis**  
KÖLLA GmbH & Co. KG, Kaarst



**Axel Moehrke**  
Dole Europe GmbH, Hamburg



**Daniel Schury**  
Verband des Bayerischen Frucht-Import  
und -Großhandels e.V., München



**Sascha Suler**  
BioTropic Gesellschaft zur Erzeugung und  
zum Vertrieb ökologischer Produkte mbH,  
Duisburg

### Geschäftsstelle



**Dr. Andreas Brügger**  
Geschäftsführer  
Agrarpolitik  
Außenhandel  
Öffentlichkeitsarbeit



**Marion Degen**  
Sekretariat, Webseite  
Mitgliederverwaltung  
Veranstaltungen



**Henning Kleinespel**  
Jurist  
Lebensmittelrecht  
Handelsrecht  
Allgemeine Rechtsfragen



**Barbara Wibbe**  
Dipl.-Ing. agr.  
Qualitätsmanagement  
Zertifizierungssysteme  
Rückstandsmonitoring



**Robert Künzel**  
Dipl.-Ing. agr.  
Normen, Produktionssysteme  
Frühwarnsystem  
DeLOG  
DFHV-Junioren

### Vizepräsidenten



**Thomas Bittel**  
Landgard Obst & Gemüse GmbH Kehl, Kehl



**Jörg Doberstein**  
Afrikanische Frucht-Compagnie GmbH,  
Hamburg



**Peter Grundhöfer**  
Grundhöfer GmbH, Frankfurt/Main



**André Weichert**  
Internationale Fruchtimport Gesellschaft  
Weichert & Co. KG, Hamburg

### FrischeSeminar



**Susanne König**  
Dipl.-Päd.  
Leitung FrischeSeminar



**Corinna Herhaus**  
Referentin FrischeSeminar

### Kontakt:

DFHV Deutscher Fruchthandelsverband e. V.  
Bergweg 6, 53225 Bonn

Telefon +49 228 911450  
Telefax +49 228 9114545  
info@dfhv.de

www.dfhv.de

## PROFESSIONELLE PRÄVENTION

### Der Krisenstab des DFHV

Ob Cyberkriminalität, verunreinigte Lebensmittel, unzureichende Unfallverhütungsmaßnahmen in einem Unternehmen, Warenrückrufe, tatsächliche oder angebliche Missstände bei der Produktion, üble Nachrede bis hin zur Verleumdung – die Liste der möglichen Krisenfälle in einem Unternehmen ist nahezu unendlich. Und unendlich ist auch der mögliche Schaden, der entstehen kann, wenn ein Unternehmen nicht professionell in einer Krise reagiert.

### Krisenkommunikation von besonderer Bedeutung

Die größten Schäden entstehen meist nicht durch die eigentliche Ursache, sondern durch den unprofessionellen Umgang mit der Krise, insbesondere in der Kommunikation. Je besser ein Unternehmen sich auf mögliche Krisen vorbereitet, je mehr Vorarbeiten bereits geleistet wurden, desto mehr Zeit bleibt im Falle einer Krise für die wichtigen Arbeiten, die Krise zu lösen. Das ist übrigens auch einer der Gründe, warum das FrischeSeminar, die Bildungsplattform des DFHV, regelmäßig Seminare zur Krisenprävention und -kommunikation anbietet.

### Krisenstab des DFHV als Hilfe für Unternehmen und die Branche

In vielen Fällen können Krisen eines einzelnen Unternehmens sich auf die gesamte Branche ausweiten. Deshalb hat der DFHV einen Krisenstab eingerichtet. Er besteht aus fünf ständigen Mitgliedern, darunter dem DFHV-Präsidenten, dem DFHV-Geschäftsführer sowie dem Beauftragten für Pressearbeit.

Der DFHV beobachtet auch regelmäßig die Medien und Initiativen zum Beispiel von Nicht-Regierungsorganisationen. So können frühzeitig Erkenntnisse über drohende Krisen gewonnen werden, um sich entsprechend vorzubereiten und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Der Krisenstab kann von sich aus initiativ werden, wenn es Informationen gibt, die nach seiner Einschätzung zu einer Krise führen könnten. Aber auch jedes DFHV-Mitglied kann den Krisenstab anrufen, wenn es den Eindruck hat, dass seinem Unternehmen und damit auch der Branche ein ernsthaftes Problem droht.

Auch 2019 konnte sich die Arbeit des Krisenstabes auf die Beobachtung beschränken, da es keine Branchenkrisen gab. Das ist ein weiterer Beleg für die qualifizierte Arbeit der Unternehmen speziell im Bereich Qualität und Sicherheit. Dennoch wird der Krisenstab weiterhin im Interesse der Branche und Unternehmen das Umfeld der Branche beobachten und falls erforderlich aktiv werden.



## DIE FACHAUSSCHÜSSE DES DFHV



### Die DeLOG – eine zentrale Säule im Präventionssystem des Fruchthandels

Die DeLOG ist ein besonderer Ausschuss des DFHV. Die Mitglieder der Laborgemeinschaft sind wichtige Servicepartner für die Unternehmen des DFHV. Aktuell arbeiten 23 private und öffentliche Labore in diesem besonderen Ausschuss des DFHV mit. In den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen werden unter dem Vorsitz von Dr. Jürgen Kuballa Themen aus den Bereichen Lebensmittelrecht und Analytik diskutiert.

Neue Herausforderungen bei der Genehmigung von alten und neuen Wirkstoffen, die Risiko-Clusterung von Wirkstoffen und der Wirkstoff Matrix – das waren die wichtigsten Themen der DeLOG-Frühjahrssitzung Mitte Mai 2019 in Berlin. Zu einer lebhaften Diskussion führte der Vortrag des Leiters der Pflanzenschutzmittel (PSM)-Registrierung von Syngenta Agro, Dr. Günther Peters. Er informierte über die großen Herausforderungen bei der Genehmigung von alten und neuen Wirkstoffen auf europäischer oder von PSM auf nationaler Ebene. So sind zwar aktuell noch 440 Wirkstoffe verfügbar, aber die Verlustrate beträgt 4:1, das heißt vier Wirkstoffe fallen weg und nur ein neuer Wirkstoff wird genehmigt. So werden in den nächsten 32 Monaten 38 Wirkstoffe vom Markt verschwinden. Damit ist zum Beispiel der Pflaumenanbau nur noch mit Notfallzulassungen möglich. Der Analytik-Experte Dr. Lutz Alder berichtete in seinem Vortrag über die Risiko-Clusterung von PSM-Wirkstoffen.



DeLOG-Frühjahrssitzung in Berlin

Weitere Themenschwerpunkte waren die Berichte aus der AG Analytik und der AG Bewertung sowie der Meinungsaustausch über aktuelle Fragen aus diesen Arbeitsgruppen. Abschließend wurden auch die Einsatzmöglichkeiten der Fresh.Point-Datenbank für die Risikoprävention erörtert.

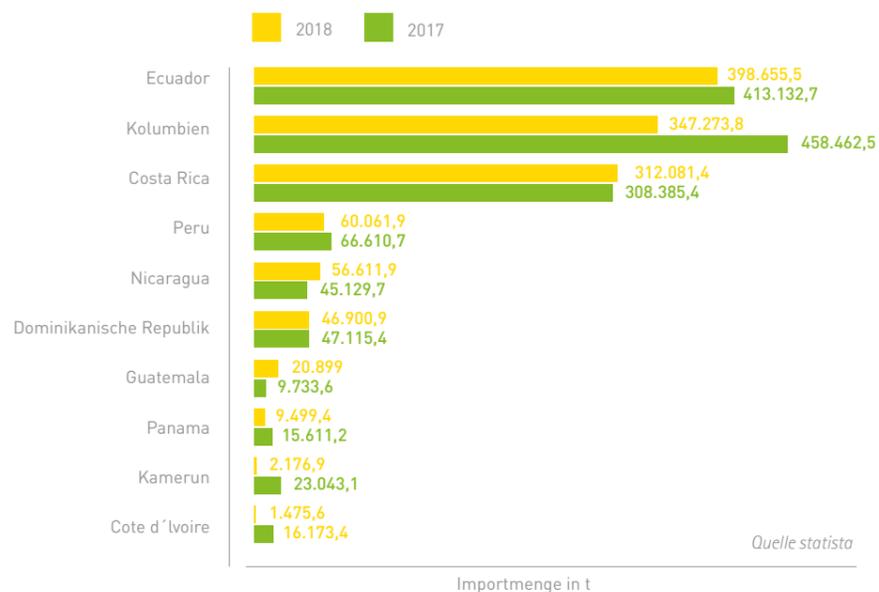
Die DeLOG-Herbstsitzung fand Mitte November 2019 in Fellbach statt. Gastredner Dr. Michelangelo Anastassiades vom CVUA Stuttgart berichtete über die Rolle des CVUA als EU-Referenzlabor und die Weiterentwicklung der Multimethode (QuEChERS-Methode). Die DeLOG-Labore äußerten dabei die Bitte, dass die EFSA zukünftig neue ARfD-Werte schneller als bisher auf der EU-Pesticides Database veröffentlicht. Weitere wichtige Themen waren die Laborerfahrungen rund um Hydrolyse-relevante Stoffe, die Ergebnisse der Umfrage zu Cyfluthrin und seine Isomere, die Analyse des komplexen Wirkstoffs 2,4-D sowie die Umfrageergebnisse zu Emamectin. Außerdem wurde die Überarbeitung der sogenannten DeLOG-Basisliste besprochen. In dem Zusammenhang wurden die AG Analytik und die AG Bewertung mit neuen Aufgaben betraut. Die nächste DeLOG-Frühjahrstagung wird voraussichtlich April 2020 stattfinden.



### Der DFHV-Ausschuss für Bananen

Im Fruchthandel gilt der Bananimport immer noch als Königsdisziplin, da die Produktions- und Lieferkette nach wie vor besondere Herausforderungen an alle Beteiligten stellt. Daher werden schon seit der Gründung des DFHV alle Themen rund um die Banane im DFHV-Ausschuss für Bananen diskutiert. In ihm sind alle Unternehmen vertreten, die Teil dieser Supply Chain sind. Der Bananenausschuss ist das älteste aktive Fachgremium des Verbandes. Vorsitzender des Ausschusses ist DFHV-Vizepräsident Jörg Doberstein (AFC, Hamburg).

Wichtigste Lieferländer von Bananen in Deutschland nach Importmenge in den Jahren 2017 und 2018 (in Tonnen)



### DFHV-Junioren – am Puls der Zeit

Die DFHV-Junioren haben sich auch 2019 mit wichtigen branchentypischen Themen und Veranstaltungen aktiv an der Verbandsarbeit des DFHV beteiligt. Im Februar 2019 trafen sich die DFHV-Junioren zu ihrem traditionellen Get-together auf dem GFI-Stand auf der Fruit Logistica 2019 in Berlin. Im Media Studio der Fruit Logistica nutzten sie die Gelegenheit, via Video-Botschaft über die Möglichkeiten, wie man den Generationenwechsel im Fruchthandel vereinfachen kann, zu berichten.

Im März folgte dann die Teilnahme an der Düsseldorf-Runde des Fruchthandelsmagazins zum Thema "Dem Nachwuchs fruchtbaren Boden bereiten". Abgerundet

»Dem Nachwuchs einen fruchtbaren Boden bereiten«

wurde das Thema durch ein ausführliches Interview mit dem Vorsitzenden der DFHV-Junioren Daniel Grümmer über die Arbeit der Junioren und die zukünftigen Aufgaben. Innerverbandlich haben die Junioren die Gelegenheit genutzt, im Präsidium und in der Mitgliederversammlung über die Aktivitäten der Junioren zu berichten und für eine Mitarbeit im Fachausschuss zu werben, dem aktuell 29 Juniorinnen und Junioren zwischen 21 und 45 Jahren angehören.



DFHV-Junioren beim spanischen Saatgutzüchter Jimbo-Fresh

### Aktivitäten auf europäischer Ebene

Da die Aktivitäten der DFHV-Junioren auch auf europäischer Ebene bekannt sind, haben die Junioren im Rahmen der FRESHFEL-Jahresversammlung in London über ihre Arbeit berichten können. Inwiefern das Projekt „Fruchthandelsjunioren international“ erfolgreich sein wird, hängt letztendlich von den Initiativen der FRESHFEL-Mitgliedsverbände ab. Gerne stehen die DFHV-Junioren dabei mit Rat und Tat zur Verfügung.



DFHV-Junioren bei der spanischen Agrargenossenschaft Delor

### Next Generation Days 2019 in Murcia

Das Highlight der diesjährigen Junioren-Aktivitäten waren natürlich wieder die Next Generation Days Anfang November, diesmal in Murcia (Spanien), dem Garten Europas. Organisiert wurde der Veranstaltungsteil vor Ort von Daniel Grümmer, der mit einem straffen Programm überzeugte.

Gleich am ersten Abend berichtete Jeroen Smans, CFO der Agrargenossenschaft Deilor mit Augenzwinkern und profundem Fachwissen direkt aus der Praxis über die Chancen und Herausforderungen des Obst- und Gemüsemarktes in der Region Murcia. Er machte anhand von konkreten Beispielen deutlich, wie volatil der Markt für Brokkoli, Blumenkohl, Eisbergsalat oder andere Gemüsearten ist und wie schnell sich die Marktverhältnisse über Nacht ändern können. Dabei wurde deutlich, dass die Preis-Transparenz-Verordnung der EU-Kommission völlig an der Realität vorbeigeht, da sich die Preis- und Marktverhältnisse ständig ändern.

In der Agrargenossenschaft Deilor konnten die Junioren in einer großen Halle die Verpackung von frisch geerntetem Brokkoli und Blumenkohl über mehrere moderne Packstraßen bis hin zur Verladung auf die LKWs beobachten. In der Hauptsaison arbeiten dort 160 Mitarbeiterinnen in den Packstationen.

Auch bei der Firma Jimbo-Fresh beeindruckten die Verpackungseinheiten in großen modernen Hallen. Anschließend hatten die Junioren die Gelegenheit, mit der Geschäftsführung und der zuständigen Technikerin die neuen Produkte von Jimbo-Fresh zu begutachten.

### "Sieht so der Fruchthandel 2030 aus? Sechs mögliche Szenarien

Auf Anregung der DFHV-Junioren hat der DFHV eine umfassende Szenarioanalyse zur Zukunft des Fruchthandels erarbeitet. Die Ergebnisse liegen inzwischen in gedruckter Form vor. Die möglichen Entwicklungen in einzelnen Feldern wurden zueinander in Beziehung gesetzt. Was könnte in der Logistik geschehen, wie sieht es mit den Arbeitskräften aus, wie entwickelt sich der LEH, welche politischen Konstellationen sind mit welchen Entscheidungen möglich - und vor allem, wie hängt das alles miteinander zusammen? Ein spannendes Projekt, das keine Patentrezepte auflistet, sondern Anregungen für jedes einzelne Unternehmen gibt.

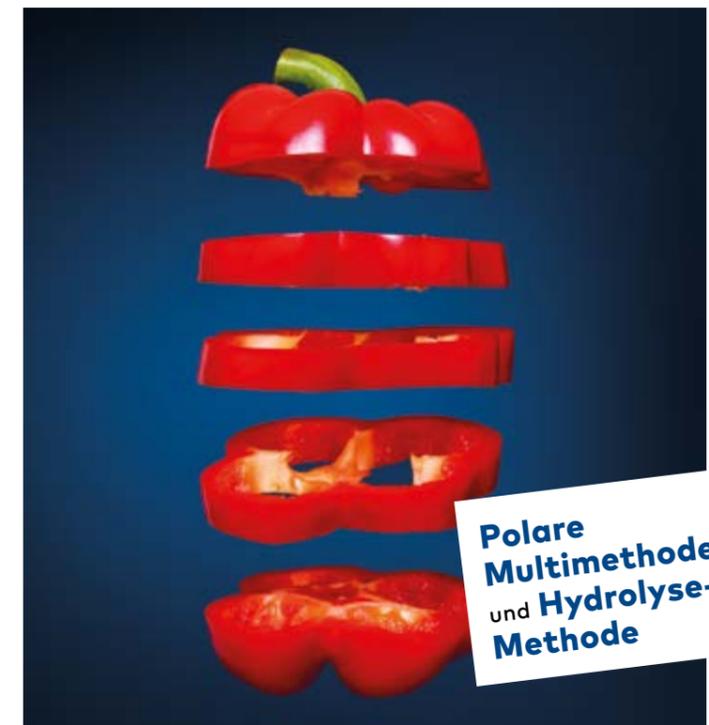
### Zukunftsprojekte der Junioren

Ein Thema in Murcia waren auch die diversen Aktivitäten und Zukunftsprojekte der Junioren. Dazu zählt aktuell die von den Junioren angeregte Szenarioanalyse „Fruchthandel 2030“, deren Ergebnisse Ende 2019 veröffentlicht wurden. Außerdem ist die Entwicklung eines Impulsvortrages über die Fruchtbranche geplant. Der Vortrag soll den DFHV-Junioren eine Basis bieten, um potenzielle Nachwuchskräfte an den Universitäten und Hochschulen in Deutschland am Beispiel der Logistik und Wertschöpfungskette für Bananen für die Fruchthandelsbranche zu interessieren. Ziel ist es, junge Menschen für unsere Branche zu begeistern und insgesamt die Attraktivität der Branche als Arbeitgeber zu erhöhen.

### Next Generation Days 2020

Im nächsten Jahr ist der Besuch eines großen europäischen Gemüsesaatgutherstellers in Europa im Rahmen der Next Generation Days 2020 geplant. Alle DFHV-Junioren sind herzlich eingeladen. Das nächste informelle Treffen der Junioren findet bereits am Donnerstag, dem 6. Februar 2020 im Rahmen der Fruit Logistica 2020 in Berlin statt.

Wissen, was drin ist.



## Lebensmittelanalytik Obst und Gemüse

- Pestizid-Multimethode
- Polare Multimethode (Ethephon, Chlormequat/Mepiquat, Fosetyl-AI/Phosphonsäure, Perchlorat/Chlorat)
- Dithiocarbamate
- Nitrat
- Schwermetalle
- Mikrobiologie
- Phenoxyalkancarbonsäuren (Hydrolyse)
- QAV
- Bromid

Die GBA Group, gegründet 1989, vereint ein Netzwerk dynamischer Dienstleistungsunternehmen im Bereich Analytik und begleitender Services für Kunden aus den Geschäftsbereichen Lebensmittel, Umwelt und Pharma. Jeder Geschäftsbereich steht im Markt für individuelle und bedarfsgerechte Lösungen.



**Ihr Vorteil:**  
Höchste Qualitätsstandards in der Analytik sowie die persönliche Betreuung durch einen festen Ansprechpartner garantieren Ihnen Sicherheit im Handel mit Ihren Produkten, eine hohe Beratungsqualität und eine sehr schnelle Auftragsabwicklung.

**GBA Gesellschaft für Bioanalytik mbH**  
Goldtschmidtstraße 5, 21073 Hamburg  
Frau Mareen Sibelius, Tel. +49 40 797172-155, m.sibelius@gba-group.de  
gba-group.de/obst-gemüse

## MITGLIEDER DES DFHV

A + S Frucht GmbH & Co. KG  
26127 Oldenburg

Afrikanische Frucht-Compagnie GmbH  
20457 Hamburg

Alfred Zindel AG  
37215 Witzhausen

Andreas Kupfer & Sohn GmbH  
85232 Bergkirchen

Andreas Kupfer & Sohn GmbH  
90431 Nürnberg

Anton Dürbeck GmbH  
61348 Bad Homburg

Bauer Kräuter Großhandel GmbH  
10553 Berlin

BayWa AG  
88214 Ravensburg

BB Brandenburger Fruchthandel GmbH  
15345 Altlandsberg

BETAFRUIT Handelsgesellschaft mbH  
20097 Hamburg

Biofruit GmbH  
52353 Düren

BioTropic Gesellschaft zur Erzeugung  
und zum Vertrieb ökologischer  
Produkte mbH  
47167 Duisburg

Bivano GmbH  
41199 Mönchengladbach

Boboly Handelsgesellschaft mbH  
22926 Ahrensburg

Bördegarten Gemüse aus Sachsen  
GmbH  
04749 Ostrau

Bratzler & Co. GmbH  
76137 Karlsruhe

Brigitte Flachmeyer  
74360 Ilsfeld

C. v. Schoonhoven+Sohn  
GmbH & Co. KG  
48431 Rheine

C.I.A.A.D. (Deutschland) GmbH  
63762 Grossostheim

CAFICO Kalifornischer Frucht-Import  
GmbH & Co.  
61348 Bad Homburg vor der Höhe

Capespan Germany GmbH  
20097 Hamburg

CF Gastro Service GmbH & Co. KG  
10553 Berlin

COBANA GmbH & Co. KG  
20457 Hamburg

Del Monte (Germany) GmbH  
97828 Marktheidenfeld

Denscheilmann + Wellein GmbH  
96052 Bamberg

Dieter Huhn GmbH & Co. KG  
77767 Appenweier-Urloffen

Diplanya GmbH  
47059 Duisburg

Direct-Fresh GmbH  
22089 Hamburg

DOEGO Fruchthandel und Import eG  
44009 Dortmund

Dole Europe GmbH  
20097 Hamburg

Elbegarten GmbH  
25348 Engelbrechtsche Wildnis

Elbe-Obst Vertriebsgesellschaft mbH  
21723 Hollern-Twielenfleth

Ernst Lüders KG  
20097 Hamburg

Erzeugergroßmarkt NRW GmbH  
47608 Geldern

EVO GmbH Erzeugervermarktung Ost  
01139 Dresden

EXA-Fruchtimport GmbH & Co. KG  
59423 Unna

Fermin Montaner GmbH & Co. OHG  
50968 Köln

FFC Fresh Fruit Company GmbH  
20097 Hamburg

Fresh Connection Fruchtimport GmbH  
20097 Hamburg

Früchte Vertrieb GmbH  
01683 Nossen

Frucht-Express GmbH  
14550 Groß-Kreutz

Fruchthandelscompany Mönch  
GmbH & Co. KG  
97708 Bad Bocklet-Großenbrach

Fruchthansa GmbH  
50389 Wesseling

Fruchthof Konstanz GmbH  
78467 Konstanz

Fruchthof Meissen GmbH & Co. KG  
01561 Priestewitz Stauda

Fruchthof Mölln GmbH  
23879 Mölln

Fruchthof Northeim GmbH & Co. KG  
37154 Northeim

Fruchthof Stendal GmbH  
39576 Stendal

Fruchtimport vanWylick GmbH  
50735 Köln

Frucht-Service Fruchthandels-  
und Transport GmbH Hamburg  
20097 Hamburg

Fruitmasters Deutschland GmbH  
48155 Münster

Frulana GmbH  
I-39011 Lana

Frutania GmbH  
53501 Grafenschaft-Ringen

Gemüse Botzenhard  
GmbH & Co. KG  
88471 Laupheim-Baustetten

Gemüsegarten RheinPfalz GmbH  
67112 Mutterstadt

Gemüsering Stuttgart GmbH  
70327 Stuttgart

Global Fruit Point GmbH  
21614 Buxtehude

Greenyard Fresh Germany GmbH  
28359 Bremen

Großmarkt Johann Köpke GmbH  
14550 Groß-Kreutz

Grundhöfer GmbH  
60437 Frankfurt/Main

Günaydin Trading GmbH  
20097 Hamburg

Heinrich August Eggers GmbH  
20097 Hamburg

Heinrich Pasemann GmbH  
21217 Seevetal

Heinrich Wobbe oHG  
20097 Hamburg

Hendrik von der Stein GmbH  
45147 Essen

Herbert van der Hamm Fruchthandels-  
gesellschaft mbH  
68165 Mannheim

Iberiana Frucht GmbH  
77656 Offenburg

Ingmar Heuer GmbH  
20097 Hamburg

Interfrucht GmbH  
06578 Kannawurf

Internationale  
Fruchtimportgesellschaft Weichert  
GmbH & Co. KG  
20097 Hamburg

KÖLLA GmbH & Co. KG  
41564 Kaarst

LA COMBA GmbH  
50825 Köln

Landgard Nord Obst & Gemüse GmbH  
25709 Kronprinzenkoog

Landgard Obst & Gemüse GmbH Kehl  
77694 Kehl

Landlinie Lebensmittel-Vertrieb GmbH  
50354 Hürth

Leo Randerath Obstgroßhandel GmbH  
52525 Heinsberg

Lindner GmbH Fruchtimport und  
Handelsgesellschaft  
60437 Frankfurt am Main

Liverda GmbH  
46047 Oberhausen

Llombart Handels- und Treuhand-  
gesellschaft mbH  
77933 Lahr

MACALEA GmbH & Co. KG  
20097 Hamburg

Matthias Bahn Obst- und Gemüsegroß-  
handel & Transporte  
21435 Stelle

Matthies & Söhne Fruchtimport GmbH  
38118 Braunschweig

Merkur Frucht Freiburg GmbH  
79224 Umkirch

Merz + Ewenz Import GmbH  
50968 Köln

Meywex Fruchthandel GmbH  
44805 Bochum

NORDGEMÜSE Krogmann  
GmbH & Co. KG  
22043 Hamburg

Obst Trautner GmbH  
91322 Gräfenberg

Obstgroßmarkt Eriskirch  
88097 Eriskirch

Oceanic Fruits Shipping and Trading  
GmbH & Co. KG  
20457 Hamburg

OGL Food Trade Lebensmittelvertrieb  
GmbH  
85445 Oberding

Plug Verpackungs-GmbH  
50354 Hürth

Port International GmbH  
20097 Hamburg

Rewe Group Buying GmbH  
50933 Köln

Riel Fruchthandel GmbH & Co. KG  
77694 Kehl

Rolker Ökofrucht GmbH  
21635 Jork

Rothenburger Marktfrisch GmbH  
02929 Rothenburg

Salem-Frucht Großmarkt  
GmbH & Co. KG  
88682 Salem

SBH Frucht- und Getränkegroßhandel  
GmbH  
01259 Dresden

Schraud & Baunach GmbH  
97076 Würzburg

Schwabfrucht GmbH & Co. KG  
35418 Buseck

Service-Bund GmbH & Co. KG  
23554 Lübeck

Steinkrüger Frucht- & Frischehandel  
GmbH  
33605 Bielefeld

T. Meissner Frucht-Handels-  
Gesellschaft mbH  
34123 Kassel

Trofi Tropenfrucht-Import GmbH  
20097 Hamburg

VitaSafe GmbH  
95030 Hof

Wallrabenstein GmbH  
65549 Limburg/Lahn

Walter Pott GmbH  
51379 Leverkusen

Werder Frucht GmbH  
14550 Groß-Kreutz



## MITGLIEDSVERBÄNDE DES DFHV

**Fruchthandelsverband Nord e.V.**  
Obstmarschenweg 350  
21683 Stade  
Tel.: 04146 908471  
Fax: 04146 908472

**Verband des Bayerischen  
Frucht-Import- und  
-Großhandels e.V.**  
Schäftlarnstraße 10  
81371 München  
Tel.: 089 764822  
Fax: 089 763072

**Fruchthof Berlin  
Verwaltungsgenossenschaft eG**  
Beusselstraße 44 N-Q  
10553 Berlin  
Tel.: 030 3955007  
Fax: 030 3953658

**Landesverband Baden-  
Württemberg des Früchte-  
Import- und -Großhandels e.V.**  
Großmarkt  
70327 Stuttgart  
Tel.: 0711 16810  
Fax: 0711 1681290



## FRUCHTHOF BERLIN VERWALTUNGSGENOSSENSCHAFT EG

### Mitgliedsunternehmen

Anschrift für alle Unternehmen: Beusselstraße 44 N-Q, 10553 Berlin

Alfred Franz, Inh. Thomas Franz e.K.  
Brodersen Et Schacht Berlin GmbH  
CSV Care Speisen Versorgung  
GmbH Et Co. KG  
Dieter Fuhrmann Obst- und  
Gemüsegroßhandels GmbH  
EL-FI Warenvertriebsgesellschaft mbH  
Ernst Et Schlößer GmbH  
Fresco GmbH Italienische Lebensmittel  
Fruchtimport vanWylick GmbH

GSM Import-Export GmbH  
Gemüse-Express Grosshandels GmbH  
„Großmarkt“ Johann Köpke GmbH  
Hars Et Hagebauer GmbH  
Helmut Münchehofe GmbH  
Imex-Lykos GmbH  
KBF Fruchtvertrieb Hamburg  
GmbH Et Co. KG  
Löwendorfer Geflügelhof GmbH  
Necke Et Söhne Frucht-Import und  
Großhandels oHG

Openica GmbH  
Peter Keuthmann GmbH Et Co. KG  
Polfrucht AG  
Sonnenfrucht GmbH  
WEIHE GmbH  
Weiss Fruchtimport GmbH

## VERBAND DES BAYERISCHEN FRUCHT-IMPORT- UND -GROSSHANDELS E. V.

### Mitgliedsunternehmen

Albert Piltz GmbH Et Co. I.L.  
81547 München

Andretta Et Co. Fruchth. Ges. mbH  
81331 München

Aphroditefrucht GmbH  
81335 München

Apimex Fruchthandel GmbH  
81335 München

Bayerische Pilz-Börse GmbH  
81371 München

Bayerische Pilz-Börse GmbH  
86554 Pöttmes

Bienek Fruchthandels GmbH  
81371 München

Denscheilmann + Wellein GmbH  
96052 Bamberg

Domenico di Paola GmbH  
81332 München

Ecker Früchte Handels-GmbH  
81332 München

Efendi Fruchthandels GmbH  
81371 München

Efti-Frucht GmbH  
81332 München

Ernst Jung GmbH Et Co. KG  
81371 München

F.X.Sämmer GmbH  
81338 München

Follina GmbH  
81333 München

Franz Schmitt GmbH Et Co. KG  
81371 München

Frischgemüse Büchner  
94428 Eichendorf

Fritz Möss Fruchthandels GmbH  
81371 München

Früchte Feldbrach GmbH  
81371 München

Früchtegroßh. a. Tegernsee  
Max Wunderlich oHG  
83703 Gmund

Früchtewelt GmbH  
81371 München

Fruchthandel Klaus Burkert  
81371 München

Fruchthof Ehinger  
86165 Augsburg

Fruitique  
81371 München

Gebr. Zangl GmbH  
81339 München

Gottfried Santifaller GmbH  
81371 München

Gutekunst  
82319 Starnberg

Hans Kuffer Fruchthandel GmbH  
81371 München

Hausladen Fruchthandelsges. mbH  
81371 München

Herbafrucht GmbH  
83104 Tunttenhausen

Hermann Fischer KG  
81371 München

Hermann Langer  
91207 Lauf

Josef Felber GmbH  
81371 München

Josef Goldstein Fruchtimp. -Exp. GmbH  
81371 München

K.u.A. Rittner GmbH  
81371 München

Karl Eschenbaum GmbH  
81371 München

Karl Schmidt GmbH Et Co. KG  
81338 München

Kell oHG Fruchtimport  
81371 München

Klara Düran  
85737 Ismaning

Magdalena Mündlein GmbH Et Co. KG  
81371 München

Magdalena Schmideder KG  
81371 München

Marktzukauf München GmbH  
81371 München

Matthäus Schenk  
81371 München

Meta GmbH  
81373 München

Naturalfruits GmbH Et Co. KG  
91161 Hilpoltstein

Oettle Et Griessmeyer GmbH  
81336 München

or-pa GmbH  
81336 München

Ostermeier GmbH  
81371 München

Realfrucht oHG  
81371 München

Rudolf Leimer GmbH  
81371 München

Sellmaier GmbH  
85395 Attenkirchen

Thekla Göpel GmbH  
81371 München

Ziegler Et Co. GmbH  
90431 Nürnberg

### Fördernde Mitglieder

Bayerischer Landesverband der  
Marktkaufleute und Schausteller  
81371 München

Christa Stadler Unternehmensberatung  
94469 Deggendorf

DHL Foodverein GmbH  
81332 München

Entsorgungsgenossenschaft d.GMH  
81371 München

ULB Bayern GmbH  
81371 München

Spedition Schmid GmbH Et Co. KG  
82319 Starnberg

## FRUCHTHANDELSVERBAND NORD E.V.

### Mitgliedsunternehmen

Alfred Nodop GmbH  
21723 Hollern-Twielenfleth

Dralle Fruchthandel GmbH  
21706 Drochtersen

Erich Schuback  
21720 Grünendeich

Erwin Dehmel  
21644 Sauensiek

Faby Fruchtgroßhandel  
GmbH & Co. KG  
21720 Steinkirchen

Gustav Wegener & Sohn GmbH & Co.  
KG Fruchtgroßhandel  
21635 Jork

Heiko Heinrich Obstgroßhandel  
& Versand e.K.  
21635 Jork

Heinrich Pape u. Sohn Fruchtgroßhandel  
21720 Grünendeich

Heinz Hummelsiep Fruchthandel GmbH  
21684 Stade

Hermann Ehlers Obstversand  
21723 Hollern-Twielenfleth

Jakob Völkers e.K.  
21635 Jork

Johann Lührs GmbH Obstversand  
21723 Hollern-Twielenfleth

Johannes Schacht Fruchthandels-  
gesellschaft mbH  
21635 Jork

Johs. Dehmel Obstversand und -groß-  
handel GmbH & Co. KG  
21720 Mittelnkirchen

Peter Stechmann  
Obstgroßhandels GmbH  
21720 Guderhandviertel

Peters Fruchthandel GmbH & Co. KG  
21635 Jork

Recht Fruchtgroßhandel & Logistik  
GmbH & Co. KG  
21635 Jork

Richard Pickenpack GmbH & Co. KG  
21641 Apensen

Schliecker GmbH u. Co.  
Fruchthandels KG  
21635 Jork

Suhrs Obstversand GmbH  
21734 Oderquart

Umlandt Obstgroßhandel GmbH  
21729 Freiburg/Elbe

Gebrüder Zondler GmbH & Co. KG  
70327 Stuttgart

Gemüsering Stuttgart GmbH  
70327 Stuttgart

H A N Lebensmittel Grosshandel GmbH  
70327 Stuttgart

Hofmann Dambacher GbR  
70794 Filderstadt-Bernhausen

Kärcher GmbH & Co. KG  
70327 Stuttgart

Luigi di Leonardo GmbH & Co. KG  
81371 München

Mack & Gerstner GmbH & Co. KG  
67105 Schifferstadt

Pappas Import GbR  
70327 Stuttgart

Prima Fruchthandels GmbH  
70327 Stuttgart

Rebhorn Fruchtimport GmbH  
70327 Stuttgart

Reichenau-Gemüse-Vertriebs eG  
78477 Insel Reichenau

René Ringwald  
77933 Lahr/Schwarzwald

Riel Fruchthandel GmbH  
77675 Kehl/Rhein

Sahin GmbH  
76137 Karlsruhe

SAPROS Handels- und Vertriebs GmbH  
76227 Karlsruhe

Schumacher GmbH  
70794 Filderstadt-Bernhausen

Solfruit Fruchthandels Agentur GmbH  
73269 Hochdorf

Staiger GmbH  
70327 Stuttgart

Süzen Früchte  
70327 Stuttgart

Tsiourvas GmbH & Co.  
70327 Stuttgart

Vitfrisch Gemüsevertrieb e.G.  
74172 Neckarsulm

Wacker Gemüse- und  
Obstvertriebs GmbH  
71088 Holzgerlingen

Wagner GmbH & Co. KG  
73037 Göppingen

Werner Ebert GmbH & Co. KG  
70327 Stuttgart

Willi Sinn GmbH  
67129 Maxdorf

Wirth & Co. GmbH  
70327 Stuttgart

Zimpelmann Select-Fruit  
GmbH & Co. KG  
50968 Köln

Zondler Früchte GmbH & Co. KG  
72072 Tübingen

## LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG DES FRÜCHTE-IMPORT- UND -GROSSHANDELS E.V.

### Mitgliedsunternehmen

ALEM Lebensmittel Einzel-  
und Großhandel  
70327 Stuttgart

Andretta Fruchtimport GmbH  
70327 Stuttgart

Bauer Obst- und Gemüsegroßhandel  
74348 Lauffen

Burrer & Friz GmbH  
70327 Stuttgart

Canes Früchte Import & Export GmbH  
70327 Stuttgart

CBET FrischeService & Handels GmbH  
77815 Bühl/Baden

D & G Fruchtagentur GmbH  
70327 Stuttgart

Die Früchtehalle  
89518 Heidenheim/Brenz

Dieter Huhn GmbH & Co. KG  
77767 Appenweier

Ecofit Biofruchtimport GmbH  
70188 Stuttgart

Erwin Zondler Früchteimport/  
Großhandel  
72766 Reutlingen

Fischers Früchte GmbH  
73614 Schorndorf

Francesco di Bari GmbH  
70327 Stuttgart

Früchte Göhring GmbH  
Früchtegroßhandel  
70327 Stuttgart

Früchte Reich GmbH & Co. KG  
71384 Weinstadt-Strümpfelbach

G. Palmer  
73663 Berglen-Streich

Garmo AG  
70188 Stuttgart

Gebr. Brecht GmbH Obst- und  
Gemüsegroßhandel  
73660 Urbach

### Fördernde Mitglieder

Analytisches Institut Bostel GmbH  
& Co. KG  
70188 Stuttgart

EDEKA Handelsgesellschaft  
Südwest mbH  
77603 Offenburg

JF Projektbetreuung  
77815 Bühl

Kaufland Warenhandel  
GmbH & Co. KG  
74172 Neckarsulm

Kluppak & Uyan GmbH  
70327 Stuttgart

Märkte Stuttgart GmbH  
70327 Stuttgart

Still GmbH  
21006 Hamburg

Volksbank am Württemberg eG  
70327 Stuttgart



# WER DIE ZUKUNFT IM BLICK HAT, BAUT HEUTE AN.

Auf Äckern und Feldern in Deutschland wächst, was uns morgen ernährt. Wir brauchen sichere Erträge, wollen gute Lebensmittel – und müssen unsere natürlichen Ressourcen besser schützen. Die Landwirtschaft geht neue Wege: mit anpassungsfähigem Saatgut, integriertem Pflanzenschutz und digitalen Daten, die nachhaltigen Anbau ermöglichen. Mehr dazu auf [corteva.de](http://corteva.de)

GEMEINSAM WACHSEN.



## FÖRDERMITGLIEDER DES DFHV

agiles Informationssysteme GmbH  
20095 Hamburg

Albert Scheid GmbH  
50968 Köln

Analytisches Institut Bostel  
GmbH & Co. KG  
70188 Stuttgart

ARS PROBATA GmbH  
10367 Berlin

Bilacoon Gesellschaft für Laboranalytik,  
Lebensmittelhygiene und  
Prozessmanagement mbH  
13088 Berlin

Chemisches Labor Dr. Mang  
65934 Frankfurt

Chemisches Labor Piorr  
68809 Neulandheim

DHL FoodLogistics GmbH  
50968 Köln

Euro Pool System International  
(Deutschland) GmbH  
53332 Bornheim

Eurofins Dr. Specht Express GmbH  
21079 Hamburg

Eurofins Institut Dr. Appelt  
Leipzig GmbH  
04317 Leipzig

F. Laeisz Schiffahrtsgesellschaft  
mbH + Co. KG  
20457 Hamburg

Fruitnet Media International GmbH  
40237 Düsseldorf

GALAB Laboratories GmbH  
21029 Hamburg

GBA Gesellschaft für Bioanalytik mbH  
21073 Hamburg

Gesellschaft für  
Lebensmittelforschung mbH  
10787 Berlin

GFI Deutsche Frischemärkte e.V.  
10553 Berlin

Global Producers B.V.  
NL-5928 RH Venlo

GLOBALGAP c/o FoodPLUS GmbH  
50672 Köln

Groen Agro Control Laboratoriumonder-  
zoek & Advies  
NL-2645 EG Delfgauw

Großmarkt Hamburg Verwaltungs-  
genossenschaft e.G.  
20097 Hamburg

Großmarkt Hannover GmbH  
30453 Hannover

GROW GmbH - Verein für umwelt-  
freundliche Verpackungen e.V.  
67133 Maxdorf

H. Julius Bohlmann e.K.  
20249 Hamburg

Hamburg Commercial Bank AG  
20095 Hamburg

Hamburg Süd Hamburg Südamerikani-  
sche Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG  
20457 Hamburg

Hamburger Fruchtspedition Weidner &  
Co. (GmbH & Co.) KG  
20457 Hamburg

HEUER LOGISTICS GmbH & Co. KG  
27568 Bremerhaven

ifp Institut für Produktqualität GmbH  
12489 Berlin

Institut für Lebensmittel-, Arzneimittel-  
und Umweltanalytik GmbH  
85646 Anzing

Institut Kirchhoff Berlin GmbH  
13347 Berlin

Kuhnke - Beratung, Umsetzung,  
47906 Kempen

KWALIS Qualitätsforschung  
Fulda GmbH  
36160 Dipperz

Labor Dr. Lippert GmbH  
53489 Sinzig

Labor Friedle GmbH  
93105 Tegernheim

LUFA NRW  
48147 Münster

LUFA-ITL GmbH  
24107 Kiel

Messe Berlin GmbH  
14055 Berlin

Nedalpac B.V.  
NL-5928 RH Venlo

Nordfrost GmbH & Co. KG  
26388 Wilhelmshaven

NSF Erdmann Analytics GmbH  
33378 Rheda-Wiedenbrück

Perishable Center GmbH & Co.  
Betriebs KG  
60549 Frankfurt/Main

PMA Peri Medizinische Analytik  
Sindelfingen GmbH  
71065 Sindelfingen

PRIMORIS BELGIUM CVBA  
B-9052 Gent-Zwijnaarde

QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-  
Kartoffeln GmbH  
53113 Bonn

Roos Agentur für Markenaktivierung  
53639 Königswinter

SGS Institut Fresenius GmbH  
10589 Berlin

Swisscofel - Verband des Schweiz.  
Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels  
CH-3001 Bern

SYNLAB Analytics & Services Germany  
GmbH  
70736 Fellbach

SYNLAB Analytics & Services  
Germany GmbH  
07743 Jena

The Greenery International  
NL-2991 VT Barendrecht

Udo Wichmann Spedition GmbH  
20457 Hamburg

Ulrich Stein GmbH Spedition  
20457 Hamburg

Wessling GmbH  
12249 Berlin



**Weltweite  
Direktbeschaffung**



**24/7 Service-  
Logistik**



**Maßgeschneiderte  
Sortimentsplanung**



**Vernetzte Kompetenz  
& Erfahrung**



**Lückenloses  
Qualitätsmanagement**

## **GROWING PASSION**

Mit stetig wachsender Leidenschaft und Innovationskraft arbeiten wir Tag für Tag daran, Ihnen und Ihren Kunden den perfekten Service zu bieten. Ein Engagement, das auch in Zukunft beste Früchte trägt!

Informationen und Ansprechpartner auf [www.cobana.com](http://www.cobana.com)

